Thorner  Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 259. Freitag den 5. November 1897. XV. Jahrg.

Politische Tagesschau.

Die freikonservative „Post" tritt für Abschaffung der geheimen Stimmabgabe bei den Reichstagswahlen ein.

Mit Ausnahme der „Freis. Ztg." und ihrer engeren Gefolgschaft giebt auch die gesammte liberale Presse zu, daß das Ergebniß der jüngsten Reichstagswahl in Westpriegnitz einen Fehlschlag für die freisinnige Volkspartei bedeute. Die linksnationalliberale „Nat.-Ztg." schreibt dabei: „Was uns (an der Wahl) interessirt, ist der Beweis für die Verfehltheit der Richterschen Wahltaktik, welchen der erste Wahlgang erbracht hat, und die verzweifelten Rechenkunststücke, durch welche dieser Beweis verschleiert werden soll. Aus einem Verlust von 1000 oder 1200 freisinnigen Stimmen wird ein Gewinn von 388 gemacht, um die Thatsache zu verdunkeln, daß die Richtersche Politik nicht die behauptete Anziehungskraft auf die Wähler ausübt, daß die Richtersche Wahltaktik sogar die liberalen Stimmen vermindert. Selbst wenn die von den Antisemiten, nicht von den Freisinnigen bewirkte Stichwahl zu Gunsten der letzteren ausfallen sollte, indem „aus Bosheit" gegen die Konservativen die Antisemiten sämmtlich oder theilweise für den freisinnigen Kandidaten stimmten, würde dies an der symptomatischen Bedeutung der Westpriegnitzer Wahl nichts ändern." — Die Stichwahl in der Westpriegnitz findet am 8. d. M. statt.

Ein Redakteur der „Post" hatte am Mittwoch eine längere Unterredung mit dem Landeshauptmann von Süd-Westafrika, Major Leutwein, der sich durchaus hoffnungsvoll über die Zukunft dieses Schutzgebietes aussprach. Dasselbe erfreue sich jetzt allgemeiner Ruhe; die Hereros, die alles durch die Rinderpest verloren haben, würden wohl gelegentlich Raubzüge unternehmen, die sich aber stets auf enge Grenzen beschränken lassen würden. Ueber die Gefahr der Rinderpest sei man besser hinweggekommen als erwartet: die Weißen haben im Durchschnitt 70 % ihres Rindviehbestandes gerettet, während die Eingeborenen infolge ihrer Abneigung gegen die Impfung 50 bis 70 % verloren hätten. Einige unserer alten Schutztruppler seien durch die Rinderpest allerdings vollständig ruinirt. Diese hätten durch den Bahnbau zunächst lohnende Beschäftigung gefunden, und könnte die Bahn nicht gleich bis Windhoek geführt werden, so muß man jedenfalls sofort bis Otjimbingwe kommen. Das Hafenbauprojekt für Swakopmund sei für die Zukunft von Süd-Westafrika von großer Bedeutung. Wir könnten uns dort recht gut einen Hafen schaffen, der freilich mindestens 1200000 Mark kosten würde. Es werde darüber jedenfalls noch diesen Winter mit dem Reichstage zu sprechen sein. Ueber die Verhältnisse der großen Gesellschaften in Süd-Westafrika glaubt Major Leutwein keine Auskunft geben zu können. Er erklärte nur, daß, wenn zwischen dem Gouvernement und den Gesellschaften Meinungsverschiedenheiten bestehen, diese in kurzem beseitigt sein werden.

Aus Wien, 3. Nov., wird gemeldet: Kaiser Franz Josef empfing heute Vormittag den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in längerer Audienz. — Wie verlautet, soll der Kaiser dem Grafen Badeni freie Hand gelassen haben, die Ordnung ganz nach seinem Ermessen wieder herzustellen. Gelingt es, das Ausgleichsprovisorium rechtzeitig zu erledigen, dann soll das Parlament so lange tagen, wie es sich arbeitsfähig erweist; wird das Zustandekommen des Provisoriums verhindert, so wird die Regierung zur Sistirung des parlamentarischen Zustandes schreiten. Die Regierung sei entschlossen, in deutsch-böhmischen Grenzbezirken den Ausnahmezustand zu verhängen, wozu alle Vorbereitungen getroffen sind. Durch kaiserliche Nothverordnungen werde das Budgetprovisorium für 6 Monate festgestellt werden.

Der höchstkommandirende britische Armeegeneral Wolseley bereitet nach einer Meldung der „Köln. Volksztg." eine umfassende Denkschrift vor, in welcher er die vollständige Umgestaltung des britischen Heerwesens dem gegenwärtigen Kabinet dringend empfehlen will. Wolseley fordert die allgemeine Dienstpflicht und macht keinen Hehl daraus, daß die gegenwärtige Heerverfassung des britischen Weltreiches ein veraltetes System sei. Weiter erklärte Wolseley, die Legende, England besitze durch Gibraltar den Schlüssel zum mittelländischen Meere, müsse zerstört werden. Die Besetzung der Sudabay auf Kreta (!) sei für Englands Stellung im Mittelmeer durchaus wichtiger, als jede Verstärkung von Gibraltar.

In Bezug auf den Zwischenfall in Haiti wird der „Kreuzztg." von bestunterrichteter Seite mitgetheilt: Graf Schwerin, stellvertretender Minister-Resident in Haiti, gewann die Ueberzeugung, daß ein unter dem Verdachte des Diebstahls inhaftirter Deutscher völlig unschuldig sei. Er legte sich mit Nachdruck ins Mittel und erreichte nach anfänglichem Sträuben des Präsidenten der Republik die Freilassung des unschuldig Verhafteten.

Nach den endgiltigen Feststellungen wurden bei der am 2. November stattgehabten Bürgermeisterwahl in Newyork für Richter van Wyck 235181 Stimmen, für Low 149873, für Tracy 101823 und für Henry George jun. 20727 Stimmen abgegeben. Den Posten des Oberrichters am Appellhofe im Staate Newyork gewannen die Demokraten mit einer Mehrheit von etwa 40000 Stimmen. Im Staate Ohio wurde der Kandidat der Republikaner mit geringer Majorität zum Gouverneur gewählt. In Massachusetts siegten die Republikaner mit großer Mehrheit; drei Viertel der dortigen Legislatur sind nunmehr republikanisch.

Der „Frkf. Ztg." wird aus Newyork telegraphirt: Zahlreiche hervorragende Kubaner, darunter viele bisherige Autonomisten, erließen ein Manifest, worin sie erklären, die Kubaner könnten nicht die Autonomie, sondern nur die volle Unabhängigkeit annehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. November 1897.

— Se. Majestät der Kaiser hörte heute Vormittag von 9 Uhr ab im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets. Später gedachten beide Majestäten sich zur Hubertusjagd zu begeben.

— Fürst Max Egon zu Fürstenberg ist in das Herrenhaus berufen worden.

— Der „Reichs-Anz." veröffentlicht die Ernennung des bisherigen preußischen Gesandten in Stockholm, Grafen von Bray-Steinburg, zum deutschen Gesandten am rumänischen Hofe, die Verleihung des Großkreuzes des siamesischen weißen Elefantenordens an den Minister des königl. Hauses von Wedel und die Verleihung der gräflichen Würde an den Kammerherrn von Saurma, Freiherrn von und zu der Jeltsch auf Sterzendorf.

— Der deutsche Militärattaché in Paris, Flügeladjutant, Oberst von Schwartzkoppen ist zum Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments ernannt worden.

— Dem Chefkonstrukteur der Marine, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Dietrich, ist der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe giebt heute ein Diner, wozu die Minister v. Miquel, Brefeld und Thielmann, der Unterstaatssekretär Humbert, Präsident des Reichsversicherungsamtes Gaebel, Direktor Hoeter, die Geheimräthe Sachse, Kurowski, Wilmowski und Rheinbaben, der Gesandte Pourtales, Major Hutten-Czapski, Professor Schiemann und Geheimer Kommerzienrath Frentzel geladen sind.

— Der General-Major z. D. Karl Schulz, zuletzt Inspekteur der 2. Pionier-Inspektion, konnte vorgestern sein 60 jähriges Militärdienstjubiläum begehen. An demselben Tage vor 50 Jahren sind in die Armee eingetreten der General der Kavallerie z. D. Otto von Frankenberg-Lüttwitz, zuletzt Kommandeur der 20. Division, und der Generallieutenant z. D. Wilhelm Schulz, zuletzt Präses des Ingenieur-Komitees.

— Der „National-Zeitung" zufolge hat sich das Befinden des Bureaudirektors des Abgeordnetenhauses, Kleinschmidt, seit einigen Tagen wieder verschlimmert, da sich unter dem Herzen eine Anschwellung gebildet hat.

— Als Syndikus der Kaufmannschaft in Berlin ist in erster Reihe Landgerichtsrath Dove aus Frankfurt a. M. in Aussicht genommen.

— Die General-Synode tritt nach endgiltiger Bestimmung am 23. November zusammen. Wie die Vertretung der evangelischen Kirche in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, wird auch sie dann zu dem päpstlichen Canisius-Rundschreiben Stellung nehmen.

— Die jüdischen Feiertage sind nicht gesetzliche Feiertage, so entschied die Kammer IV des Berliner Gewerbegerichts anläßlich einer

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(13. Fortsetzung.)

Es war aber auch sehr schwer, Lenis Aufenthalt zu erspähen, denn sie war in eines der entlegensten und verstecktesten Gebirgsdörfer gerathen, das durch seine rauhe und einsame Lage vom Weltverkehr fast gänzlich abgeschnitten war. Auch hielt sich das Mädchen so leuteschen, daß nur wenige in dem kleinen Dörfchen sich rühmen konnten, ihre Gesichtszüge genau gesehen zu haben.

Frau Kleinmichel war nicht sonderlich erfreut, als der „Vetter Schieferdecker" ihr das Mädchen brachte. Das war so ein blasses Ding mit so feinen, weißen Händen, das taugte wohl wenig zur Arbeit! Aber da sie der Vetter als ein armes Waisenkind gar so dringend empfahl, das im Hauswesen geschickt und handsam sei, das Kochen, Nähen und Stricken aus dem Grunde verstünde, da konnte die Kleinmichlin doch nicht gut nein sagen. Wer weiß, ob mit der Näherei nicht ein hübscher Nebenverdienst könnte herausgeschlagen werden.

Frau Kleinmichl bereute es auch garnicht, zu dem guten Werke Ja und Amen gesagt zu haben. Leni, oder wie sie hier genannt wurde, Resi, nähte, strickte, flickte fürs ganze Haus und für den halben Ort, die alle bei der Kleinmichlin ihrer Magd gegen geringes Entgelt konnten ihre Kleiderschäden ausgebessert bekommen. Da war thatsächlich „'s gute Verdienst", der Frau Kleinmichl zu statten kam, weil Leni mit den Leuten fast garnicht verkehrte. Kurz, die Fremde that, was in ihren Kräften stand.

„Freilich, beredt ist sie nit," sagte die Bäuerin, „schier, als ob sie keine Weiberzung' hätt'! Und gar oft zeigt sie verweinte Augen. Daß sie viel auf Gesellschaft hielte, dasselbige ist schon gar nit wahr; das arme Ding kommt kaum auf die Straße; muß wohl viel durchgemacht haben, die arme Haut!"

So bildete sie bald im ganzen Orte die Ansicht, die „Fremde" sei nicht ganz richtig im Kopfe, und Leni war die letzte, die dieser Annahme widersprach.

Einmal noch während des Spätsommers war der Schieferdecker dagewesen, „um nach nach seiner Anverwandten zu schauen." Ihm Dar es recht, daß Leni so gut wie fremd im worfe war. So war sie doch vor Nachforschungen sicher. Wem hätte es auch einfallen sollen, hier, wo keine Zeitungen auflagen, in der für halb irre geltenden Dienstmagd die für todt geglaubte Müllerstochter zu suchen. Leni freilich hätte ihren Vater gern aus dem traurigen Wahne gerissen, daß sie todt sei. Aber der Schieferdecker widerrieth es ihr vor der Hand, da sonst die Hetze gleich wieder von vorn angehe; denn der Müller habe dem Grafen ihre Hand aufs neue zugesagt, wenn dieser ihm seine Tochter lebend bringe.

Auch Hannes war einmal bei der „Muhme" gewesen. Das war schon Anfangs Winter. Es hatte sich herumgesprochen, daß der Graf das Schwarzholzthal verlassen und ins Ausland reisen werde, da er seinen Zweck nicht erreicht habe. Für Leni war das eine Himmelsbotschaft, und sofort wollte sie dem Vater schreiben. Allein Hannes sagte, sein Vater habe gemeint, es könne auch nur eine Falle sein, um sie desto sicherer zu machen. So gewann sie es wieder über sich, zu schweigen. Der Geliebte konnte sich nicht lange aufhalten, seine Mutter war kränklich, der Vater noch in der Arbeit. Wollte Hannes am nächsten Nachmittage zu Hause sein, mußte er eilen, fortzukommen.

Mit seinen Gedanken beschäftigt, stieg er den steilen Bergpfad hinab und gewahrte garnicht, daß ein Mann, mit schwerem Packe beladen, heraufkletterte. An einer Biegung des Weges prallten sie zusammen, und ehe einer ein Wort gesprochen, hatten sie sich erkannt. Der Dreherhiesl! Der Hannes!

Mit einem Ruck warf der erstere den schweren Pack — es war ein Stück Hochwild — bei Seite, drückte sich an die Bergwand und versuchte es, mit einem gewaltigen Stoße seinen Gegner vom Wege ab und in den Abgrund zu schleudern; allein dieser war auf seiner Hut und stemmte sich gleichfalls an die Wand. Er schwankte wohl ein wenig, hielt sich aber mit Hilfe seines Bergstockes, den er fest in das Geröll des Weges stieß, so gut im Gleichgewicht, daß er wohl ein wenig abwärts rutschte, bald aber wieder fest stand. Hiesl sandte ihm in blinder Wuth einige Steine zu, gegen die sich Hans so ziemlich deckte, sodaß er doch abwärts kam und, wenige Hautabschürfungen und Beulen abgerechnet, den schützenden Wald erreichte und von da weiter thalwärts schritt. Es juckte ihn wohl, umzukehren und dem Goliath den Lohn seiner Frechheit heimzuzahlen; allein er mochte um der Mutter willen die Rückfahrt nicht verzögern. Vielleicht traf sich ein andermal Gelegenheit, mit dem Hiesl anzubinden und Vergeltung zu üben.

Unterdessen kletterte Hiesl aufwärts, um ein Nachtlager im Dorfe zu suchen und morgen seine Beute an den Mann zu bringen. Da Wildern seine Hauptbeschäftigung war, so hielt er sich in diesem wald- und wildreichen Theile des Landes, namentlich zur Jagdzeit, häufig auf. Gewöhnlich fand er bei der Kleinmichlin seinen Unterstand. Doch waren seit seinem letzten Hiersein mehrere Monate verflossen, da er einer Rauferei wegen wieder einmal hatte „brummen" müssen. Er wußte also von der neuen Hausgenossin noch nichts. So trat er denn ein, und die erste, die er in der großen Stube traf, war die Leni.

Es war schon ziemlich dunkel, und er konnte ihr Gesicht, das sie übrigens bei ihren Hantirungen, so gut es ging, verbarg, nicht wohl unterscheiden. Gleichwohl zitterte Leni vor der Entdeckung. Der Dreherhiesl hatte nämlich vor einigen Jahren — damals war sie noch ein halbes Kind und er noch nicht beim Militär — bei einem ihrer Oheime als Knecht gedient, während sie dort

Klage des Arbeiters W. Dieser mußte während der jüdischen Feiertage aussetzen, ohne hierfür eine Entschädigung zu erhalten. Die Kammer entschied im obigen Sinne und verurtheilte den Beklagten zur Zahlung der Entschädigungssumme.

— Sonntagsfahrkarten sollen, wie die sozialdemokratische „Leipziger Volksztg." wissen will, von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung vom 1. Januar k. J. ab an den Buß- und Bettagen, sowie am Charfreitag nicht mehr ausgegeben werden. Für Fahrkarten an solchen Tagen sollen vielmehr die gewöhnlichen Rückfahrkarten gelöst werden.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 3. November. (Armendeputation. Bauvergebung.) Die städtische Armendeputation hielt am 3. d. M. eine Sitzung ab, in welcher acht Unterstützungsanträge zur Berathung standen. Nach Prüfung der Verhältnisse der Antragsteller wurden fünf Gesuche befürwortend und drei ablehnend dem Magistrat unterbreitet. — Mit der Herstellung des neuen Zaunes und Schuppens für die städtische Gasanstalt ist der Herr Zimmermeister Baesell beauftragt worden.

Rehden, 2. November. (Eisenbahn von Melno über Rehden, Plusnitz nach Culmsee.) Die Angelegenheit wegen des projektirten Baues einer Eisenbahn von Melno über Rehden, Plusnitz nach Culmsee dürfte nunmehr in Fluß kommen, nachdem bereits vor zwei Jahren von der Eisenbahn-Direktion in Bromberg Ermittelungen hinsichtlich dieses Bahnprojektes stattgefunden haben. Es hat sich nun ein Komitee gebildet, welches zum 4. ds. in Lehmanns Hotel hierselbst eine Versammlung der Interessenten einberufen hat, auf welcher die für unsere Gegend sehr wichtige Angelegenheit berathen werden soll.

Berent, 2. November. (Sein 25jähriges Jubiläum als Kreisschulinspektor) feierte gestern Herr Schulrath Nitsch hierselbst. Der Jubilar, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurde von einer Abordnung der Lehrerschaft seines Bezirks, von den Lokalschulinspektoren und einer großen Anzahl anderer Personen beglückwünscht. Die Lehrer hatten ihre Wünsche noch in einer besonderen Adresse niedergelegt. Die Schülerinnen der evangelischen höheren Mädchenschule hatten sich unter Führung ihrer Lehrerinnen zur Beglückwünschung des Jubilars in seine Wohnung begeben; im St. Marienstifte finden abends deklamatorische Vorträge und Festaufführungen zu Ehren des Jubilars statt.

Danzig, 3. November. (Der westpreußische Reiterverein) begeht heute Nachmittag die sogen. Hubertus-Jagd. Stelldichein für die Jagdgäste und deren Damen ist Brösen. Nach einem Imbiß steigt das rothe Feld zu Pferde. Nach der Jagd ist ein Herrenmahl im Kasino des Leib-Husaren-Regiments.

Königsberg, 3. November. (Steuerbefreiung.) Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern Abend mit erheblicher Mehrheit den Antrag des Magistrats angenommen, vom 1. April künftigen Jahres ab von den Einkommen unter 660 Mark Kommunalsteuer nicht mehr zu erheben. Es werden dadurch ca. 13000 Zensiten steuerfrei.

Miloslaw i. Pos., 2. November. (Ein Schwindler) hat hier Betrügereien verübt. Er besuchte angesehene Familien und führte sich als Reiseinspektor der Lebensversicherungsgesellschaft „Viktoria" zu Berlin, Abtheilung für Kinderversicherung" ein. Er nahm Versicherungsanträge für Kinder entgegen, erkundigte sich vorher, ob die Kinder gesund seien und fertigte dann ein Aufnahmeformular mit der Firma der Gesellschaft aus. Als Eintrittsgeld zog er 1,50 Mark ein; die Police sollte innerhalb drei Tagen folgen. Niemand erhielt jedoch eine solche. Mehr als 20 Familien sind geschädigt worden.

Posen, 3. November. (Verschiedenes.) Die königliche Ansiedelungskommission hält am 5. und 6. d. Mts. die übliche Plenarsitzung hier ab. Die Herren Kommissare aus den Ministerien treffen bereits morgen hier ein. Unter anderem ist auch eine Exkursion nach einigen Ansiedelungen und nach Janowitz behufs Besichtigung des dort errichteten und bereits in Betrieb gesetzten Kornhauses geplant. — Wie dem „Pos. Tagebl." berichtet wird, ist nunmehr die Ernennung des Herrn Landrath v. Hellmann zum Polizeidirektor in Posen erfolgt. Hans von Hellmann, ein Sohn des Rittergutsbesitzers Dr. von Hellmann auf Dalkau, ist im Jahre 1857 geboren. Nach bestandener Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst am 24. Januar 1885 wurde Herr von Hellmann Regierungsassessor in Oppeln und hierauf kommissarischer Polizeidirektor in Posen. Später wurde er im hiesigen Oberpräsidium beschäftigt. Im Jahre 1887 wurde Herr von Hellmann mit der Verwaltung des neu gebildeten Landrathsamts zu Lissa beauftragt; seine Ernennung zum Landrath des Kreises Lissa erfolgte am 1. Juli 1888. In der Legislaturperiode 1890 bis 1893 vertrat Herr v. Hellmann den Wahlkreis Lissa-Fraustadt im Reichstage, wo er sich der Reichspartei anschloß. — Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe der Provinz Posen findet am 16. November ist Posen statt.

Posen, 4. November. (Personalie.) Herr Regierungsassessor von Rosenstiel, bisher bei der königlichen Ansiedelungs-Kommission thätig, ist als Nachfolger des Herrn v. Hellmann zum Landrath des Kreises Lissa ernannt worden.

Stettin, 2. November. (Bau von Kleinbahnen.) Dem Provinzialverbande der Provinz Pommern ist die Genehmigung ertheilt worden, zur Beschaffung der Mittel für den Bau von Kleinbahnen eine Anleihe von 6 Millionen Mark aufzunehmen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. November 1897.

— (Zur Besichtigung des Ansiedelungsgutes Lulkau) hat sich der Herr Oberpräsident Exzellenz von Goßler mit dem Präsidenten der Generalkommission Herrn Beutner aus Bromberg und dem Herrn Landrath von Schwerin heute früh von hier dorthin begeben.

— (Personalien.) An Stelle des nach Posen berufenen Regierungs-Assessors Conze ist Regierungs-Assessor Dr. Hassel aus Breslau nach Danzig berufen worden.

— (Für die Ueberschwemmten) sind bei unserer Expedition ferner eingegangen: 1,85 Mk. Gewinn beim Familiencohn (E. E. P. O.), im ganzen bisher 285,25 Mark. Weitere Spenden werden gern entgegengenommen.

— (Bezirks-Eisenbahnrath.) In Bromberg findet am 25. d. Mts. die sechste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag auf Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide und Mühlenfabrikate für alle Stationen der königl. Ostbahn und der in diesem Bezirke belegenen Privatbahnen. Der Antragsteller, Herr Hauptmann a. D. v. Lukowitz-Cranz, stützt sich auf einen Beschluß der Landwirthschaftskammer für Ostpreußen vom 5. Mai 1896, und verlangt einen Staffeltarif, dessen jede einzelne Zone je 100 Kilom. umfaßt. Für die erste Zone bis 100 Kilom. soll der Einheitssatz für inländisches Getreide und Mühlenfabrikate pro Tonnenkilometer 26 Pf., in der zweiten Zone bis 200 Kilom. 24 Pf., in der dritten Zone bis 300 Kilom. 23 Pf. und in der vierten Zone bis 400 Kilom. 22 Pf. zuzüglich einer Abfertigungsgebühr von 12 Pf. über 100 Kilom. betragen. Ein zweiter Antrag, der von dem Herrn Generalsekretär Steinmeyer-Danzig ausgeht, verlangt die Einführung eines Ausnahmetarifes für Rübenschnitzel. Herr Rittergutsbesitzer Wendorff-Zdziechowo hat folgenden Antrag betreffend den Wagenmangel gestellt: „Die Landwirthschaft leidet zeitweise sehr erheblichen Schaden durch die unzulängliche Stellung von Waggons und wolle der Bezirks-Eisenbahnrath beschließen, den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, durch Vermehrung des Wagenparkes dem Schaden abzuhelfen. Schließlich soll eine Besprechung des vorläufigen Entwurfs des Sommerfahrplanes 1898 stattfinden.

— (Stadtverordnetensitzung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke. Anwesend waren 29 Stadtverordnete. Am Tische des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Stadtbaurath Schultze, Syndikus Kelch, Stadträthe Rudies, Fehlauer und Kriwes und Oberförster Bähr. — Nach Eintritt in die Tagesordnung gelangen zunächst die Vorlagen des Verwaltungsausschusses zur Berathung, für welche Stv. Hensel referirt. 1. Berufung des Lehrers Szymanski zum Lehrer an der Knaben-Mittelschule. Der zu berufende Herr S. ist katholisch. Stv. Kordes möchte die Sache an den Ausschuß zurückverwiesen sehen, da es ihm scheine, als wenn bei der Knaben-Mittelschule die Parität nicht gewahrt werde. Stadtrath Rudies: Diese Bemerkung sei ihm unverständlich, denn bei der Knaben-Mittelschule komme es auf den paritätischen Charakter nicht an. Nach seiner Meinung hätten allenfalls die Katholiken Ursache, sich zu beklagen, da an der Mädchen-Elementarschule die bis dahin immer katholische Rektorstelle diesmal mit einem evangelischen Amtsnachfolger besetzt worden sei. Stv. Rechtsanwalt Schlee: Die Bemerkung des Herrn Kordes sei wohl durch einen Brief veranlaßt worden, der in dieser Sache auch ihm, Redner, und noch anderen Stadtverordneten zugegangen sei. Er stehe auf dem Standpunkte, daß bei Anstellung von Lehrern soviel wie nur irgend möglich nicht auf das Religionsbekenntniß gesehen werde. In dem Briefe sei allerdings gesagt, daß hier bei uns die Gefahr bestände, daß Religion und Nationalität verquickt würden. Demgegenüber müsse er sagen, daß nach seinen Beobachtungen die Verhältnisse bei uns nach dieser Richtung noch nicht getrübt werden. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Wir kennen an unseren Schulen keine konfessionellen Gegensätze. Redner wies auf seine Ansprache bei Einführung des neuen Rektors an der Mädchen-Elementarschule Herrn Lottig hin, bei welcher er den Lehrern vorgehalten habe, daß es darauf ankomme, die Kinder zu Deutschen zu erziehen. Stadtrath Rudies: Bei jeder neuen Berufung eines Lehrers werde das Verhältniß zwischen katholischen und evangelischen Lehrern und Schülern stets genau geprüft, das sei auch bei dieser Berufung geschehen. Stv. Borkowski frägt, ob sich an den katholischen Feiertagen nicht etwa die Unterrichtslast für die evangelischen Lehrer als zu groß erweist. Stv. Schlee: Mit solchen kleinlichen Fragen, die nur geeignet seien, das friedliche Zusammenarbeiten der Konfessionen zu stören, sollte sich die Stadtverordnetenversammlung doch nicht beschäftigen. Die ganze Sache sei sehr unerquicklich. Stadtrath Rudies: In der nächsten Stadtverordnetensitzung werde er eine ganz genaue Zusammenstellung über die Konfessionen der Schüler und der Lehrer an den einzelnen Schulen vorlegen. Daraus werde man ersehen, daß alle Befürchtungen absolut ohne jeden Grund seien. Stv. Dietrich: Er könne nicht begreifen, daß durch eine Beantwortung der von Herrn Borkowski gestellten Frage der Friede in der Bevölkerung gestört werden könne. Er beantrage, die Sache bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Stadtrath Rudies: Die Lehrerstelle müsse schleunig besetzt werden. Es sei an die königl. Regierung zu berichten und deren Bestätigung nachzusuchen, das dauere schon längere Zeit. Stv. Preuß: Die katholischen Feiertage wären doch von höherer Stelle vorgeschrieben und könnten daher vom Magistrat nicht abgeändert werden. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Es handle sich bei dieser Vorlage für die Versammlung nur um Kenntnißnahme, eine Vertagung sei ihm nicht denkbar. Von der Versammlung könnten nur Einwendungen gegen die Person des zu Wählenden erhoben werden. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Gemäß dem Antrage des Magistrats wird beschlossen, von der Berufung des Herrn S. Kenntniß zu nehmen. — 2. Zur Anschaffung einer neuen Ausrücke-Vorrichtung für die beiden Dampfmaschinen der Gasanstalt werden 246,50 Mk. bewilligt. — 3. Verbreiterung der Mellienstraße vor dem früher David Marcus Lewin'schen, jetzt der Thorner Kreditgesellschaft von G. Prowe u. Co. gehörigen Hause. Nach dem Antrage der Versammlung hat der Magistrat mit der genannten Kreditgesellschaft wegen des Ankaufes des Terrains des Holzplatzes verhandelt. Der Kaufpreis beträgt für 1,54 Hektar 54 Qmtr. 20000 Mk., das sind 1,32 Mk. pro Qmtr. Die Versammlung genehmigt den Ankauf zu diesem Preise. — 4. Bewilligung von weiteren 3000 Mk. zu den Instandsetzungsarbeiten am Rathhausthurm. Im Ausschuß war bei der Abstimmung über die Vorlage Stimmengleichheit. Stv. Uebrick: Auf seinen Vorschlag habe die Baudeputation die Bewilligung von noch weiteren 3000 Mk. beantragt. Der Thurm werde in seiner baulichen Struktur von Jahr zu Jahr schlechter. Die Reparatur müsse gründlicher sein, als man sie für 3000 Mk. ausführen könne. Da das Baugerüst vorhanden sei, empfehle sich, einen zweiten Betrag von 3000 Mk. gleich aufzuwenden. Stv. Wolff meint, ob die Zeit zum Bau nicht schon zu vorgerückt sei und ob man nicht besser thue, die weitere Reparatur zu vertagen. Stadtbaurath Schultze: Man werde nicht blos mit Kalk, sondern noch mit Cement mauern, sodaß die Haltbarkeit sicher sei. Man möge beschließen, ohne sich von der Frage wegen der Zeit leiten zu lassen. Der Kostenanschlag für die Reparatur des Thurmes sei von vornherein auf 5000 Mk. festgesetzt gewesen, man habe ihn aber aus Sparsamkeitsgründen auf 3000 Mk. herabgesetzt. Da der Aufbau des Gerüstes große Kosten erfordere, so thue man am besten, die Reparatur jetzt gleich ganz durchzuführen. Für die äußerlichen Maurerarbeiten sei schon zum Theil vorgearbeitet worden. Stv. Kordes hat ebenfalls wegen der vorgerückten Jahreszeit Bedenken, gegen die Mehrbewilligung sei er nicht. Man habe wohl mit den Arbeiten zu spät angefangen. Uebrigens sei ihm erzählt, daß eine wirklich gründliche Reparatur des Thurmes mindestens 30000 Mk. erfordern würde. Stadtbaurath Schultze: Nach Aufwendung weiterer 3000 Mk. würde die Reparatur vollständig genügen. Anfangen hätte man mit den Arbeiten nicht eher können, weil erst Ziegelsteine besonderen Formats, wie sie heute nicht gebräuchlich sind, fabrizirt werden mußten. Stv. Uebrick: Für die Nothwendigkeit der weiteren Reparaturen bitte er sich auf die Ansicht der Techniker aus der Versammlung zu verlassen. Ebenso könne man wohl auch wegen der Bedenken betreffs der vorgerückten Zeit dem Stadtbauamt vertrauen. Der Antrag auf Bewilligung weiterer 3000 Mk. wird fast einstimmig angenommen. — 5. Der Verlängerung des Vertrages mit dem Chausseegelderheber Krause über Pachtung der Bromberger Chaussee vom 1. April 1898 bis dahin 1899 wird zugestimmt. Die Pacht beträgt 3475 Mk. pro Jahr. Durch Ausbietung glaubt der Magistrat einen höheren Betrag nicht erzielen zu können. — 6. Betriebsberichte der Gasanstalt pro Juni, Juli und August 1897. Im Ausschuß ist mit Genugthuung konstatirt worden, daß der Verbrauch von Kochgas in diesen Monaten um 20 bis 50 pCt. zugenommen hat. Von den Berichten wird Kenntniß genommen. — 7. Neuwahl von verschiedenen Deputationen. Die Neuwahlen sind infolge Ablaufs der 6jährigen Wahlperiode vorzunehmen. Es werden gewählt: In die Aichamts-Deputation: die Stvv. Plehwe und Uebrick und aus der Bürgerschaft Uhrmacher Scheffler, Schlossermeister Labes und Aichmeister Braun. Artusstiftdeputation: Stvv. Lambeck, Uebrick und Göwe. Baudeputation: Stvv. Plehwe, Illgner, Uebrick, Kotze, Hartmann und neu Stv. Mehrlein für den zum Stadtrath gewählten Stv. Borkowski (der trotz des Einwandes der mangelnden Sachkenntniß zuerst gewählte Stv. Adolph lehnte die Wahl ab.); aus der Bürgerschaft Kaufmann Gukſch, Glasermeister Emil Hell, Klempnermeister Meinas, Tischlermeister Körner und neu Dachdeckermeister Kraut für Bauunternehmer Karl Walter und Maurermeister Konrad Schwartz für den verzogenen Zimmermeister Herter. Deputation für das Abfuhrwesen: Stv. Dorau und neu Stv. Granke für Stv. Borkowski; aus der Bürgerschaft: Tischlermeister Körner. Kämmereikassen-Kuratorium: Stvv. Dauben, Dorau und Dietrich; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Hellmoldt, Kaufmann Göwe und Kaufmann Glückmann. Kuratorium der städtischen Sparkasse: Stvv. Wolff, Glückmann und Hellmoldt. Feuersozietäts-Deputation: Stvv. Dauben und Preuß und neu Stv. Kotze für den zum Stadtrath gewählten Stv. Borkowski; aus der Bürgerschaft: Maurermeister Konrad Schwartz, Schornsteinfegermeister Fucks und neu Klempnermeister Schultz für Maurermeister Plehwe, der nicht in der Innenstadt wohnt. Forstdeputation: Stvv. Hensel, Kordes und Dietrich; aus der Bürgerschaft: Hotelbesitzer Leudtke, Kaufmann Kuntze und neu Kaufmann Zährer für Holzhändler Meyer. Grenz- und Grundstücks-Deputation: Stvv. Preuß, Uebrick, Rittweger, Hensel und neu Stv. Glückmann für Stv. Borkowski. Institut für gewerblichen Fortschritt: Stv. Uebrick und neu Stv. Illgner für Stv. Borkowski; aus der Bürgerschaft: Glasermeister Emil Hell und Buchhändler W. Lambeck und neu Drechslermeister Borkowski jr., Bäckermeister Stutzko und Klempnermeister Schultz für Rentier Kotze, Rentier Hartmann und Rentier Steinke, die ein Gewerbe nicht mehr betreiben. Krankenhaus-Deputation: Stv. Adolph und neu Stv. Lambeck für Stv. Nütz; aus der Bürgerschaft: Rentier Hirschberger (Vorsteher des Krankenhauses) und neu Bäckermeister Wegner für Buchhändler Lambeck. (In der Deputation muß das Armendirektorium durch ein Mitglied vertreten sein, welcher Bestimmung durch die Wahl des Herrn Wegner genügt ist; vorher war das Armendirektorium durch Herrn Nütz vertreten). Park-Deputation: Stv. Preuß; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Hellmoldt, Rentier Hartmann und Oberförster Bähr. Sanitätskommission: aus der Stadtverordnetenversammlung kein Mitglied; aus der Bürgerschaft: Klempnermeister Glogau, Kaufmann Dietrich und Apotheker Jakob. Sicherheitsdeputation: Stvv. Hartmann, Mehrlein und neu Stv. Riefflin für Stv. Borkowski; aus der Bürgerschaft: Maurermeister Konrad Schwartz, Klempnermeister Schultz und neu Dachdeckermeister Kraut für den verstorbenen Schmiedemeister Block. Schlachthaus-Deputation: Stvv. Hartmann, Wolff; aus der Bürgerschaft: Fleischermeister Romann und Borcherdt. Ziegeleideputation: Stvv. Kordes, Uebrick, Rittweger, Illgner und Wegner; aus der Bürgerschaft: Bauunternehmer Walter, Kaufmann Gukſch und Steinsetzmeister Busse. Kuratorium der Feuersozietätskasse: Stvv. Dietrich und Rittweger. Volksbibliothek-Deputation: Stvv. Lambeck und Schlee. Servisdeputation: Stvv. Adolph, Preuß und Hartmann; aus der Bürgerschaft: Bäckermeister Stutzko, Steinsetzmeister Busse und Rentier Hirschberger: Ufer-Deputation: Stvv. Kordes und Dietrich; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Rawitzki und Fabrikbesitzer Houtermans. Waisenhausdeputation (für Waisenhaus und Kinderheim): Stvv. Uebrick und Illgner; aus der Bürgerschaft: Rentier Hirschberger und Kaufmann Himmer. Bürgerhospitals-Deputation: aus der Bürgerschaft: Kaufmann und Stadtrath Fehlauer (Vorsteher), Geh. Sanitätsrath Dr. Lindau, Kaufmann Göwe, Heilgehilfe Arndt und Tischlermeister Bartlewski. Außerdem gehören der Deputation je ein Geistlicher beider Konfessionen an. St. Georgen-Hospitals-Deputation: aus der Bürgerschaft: Klempnermeister Glogau, Möbelhändler Schall, Kaufmann Rittweger und neu Posthalter Granke für Schlossermeister Gude. St. Jakobs-Hospitals-Deputation: Kaufmann Grosser und Kaufmann Czarnecki. Katharinen-Hospitals-Deputation: Kaufmann Netz, Heilgehilfe Arndt, Bäckermeister Stutzko und Armendeputirter Wohldmann. Kommission für die Spritzenhaus-Angelegenheit und für die Verwerthung des Grabenterrains: Stvv. Glückmann, Kordes, Uebrick, Granke, Plehwe, Dietrich und neu Stv. Romann für Stv. Borkowski; aus der Bürgerschaft: neu Dachdeckermeister Kraut für Kaufmann Gukſch. Kommission für die Abnahme des an die Schulen zu liefernden Holzes: Stv. Wegner und neu Stv. Kuntze für Stv. Borkowski. Auf die Bemerkung des Stv. Wegner, daß er seit mehreren Jahren nur einmal Holz abgenommen, erwidert Stv. Borkowski, daß er die Abnahme in der letzten Zeit bewirkte. Oberförster Bähr bemerkt, daß die Abnahme jetzt wieder bevorstände. — 8. Von der Berufung des Lehrers Lubenow aus Ruden bei Lobsens auf die an der Knaben-Mittelschule erledigte Lehrerstelle nimmt die Versammlung Kenntniß. Herrn L. soll die gesammte auswärtige Dienstzeit (12 Jahre) für die Pensionirung angerechnet werden. — 9. Verwaltungsordnung für das städtische Museum und Neuwahl der Museumsdeputation. Nach der neuen Verwaltungsordnung besteht das Kuratorium des Museums aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und des Coppernikus-Vereins. Die Verwaltungsordnung wird genehmigt, und in die Museumsdeputation aus der Stadtverordnetenversammlung die Herren Adolph, Glückmann und Lambeck gewählt. Der Coppernikusverein hat zwei Mitglieder zu wählen. Bisher gehörten der Deputation außerdem noch an die Herren Bürgermeister Stachowitz, Vorsitzender, Stadtrath Tilk und Professor Boethke. — 10. Die Anbringung von zwei Laternen auf dem Platze, auf dem sich der Betriebshof und die Verwaltungsbureaus für die Kanalisation und Wasserleitung befinden, wird genehmigt. — 11. Nachbewilligung von je 1000 Mark zu Titel II, Position 1 „für Gebäudereparaturen und Position 2 für Maschinenreparaturen" des Etats der Ziegeleikasse. Diese Sache ist aus voriger Sitzung vertagt. Dem Wunsche der Versammlung gemäß hat das Stadtbauamt eine spezielle Nachweisung über die nöthigen Reparaturen vorgelegt. Der Ausschuß empfiehlt die Summe zu bewilligen. Stv. Glückmann: Ob man sich nicht anders einrichten könne; in diesem Augenblick, wo man vor der Betriebseinstellung der städtischen Ziegelei stehe, noch eine so bedeutende Summe für Reparaturen zu bewilligen, möchte er nicht geneigt sein. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Die Kommission der Versammlung, welche eingesetzt worden zur Prüfung der Frage, wann der Betrieb der Ziegelei einzustellen sei, sei zu dem Beschluß gekommen, dem Magistrat vorzuschlagen, den Ziegeleibetrieb erst dann einzustellen, wenn die Schulden der Ziegelei getilgt seien, was in etwa fünf Jahren der Fall sein werde. Bis dahin soll weiter gewirthschaftet werden. Die Kommission habe sich noch nicht überzeugen können, daß die Ziegelei mit Verlust arbeitet, sie rechne vorläufig noch einen Gewinn, wenn auch einen kleinen, heraus. Die Kommission habe sich übrigens auch mit der Frage beschäftigt, was nach Einstellung des Betriebes mit der Ziegelei zu machen sei, und sei auf den Gedanken gekommen, ob man in der Ziegelei nicht ein Soolbad errichten könne. Es handle sich nun darum, was die Bohrungen nach Soole kosten werden. Die Meinungen darüber gingen sehr auseinander. Auf Anfragen seien Kostenbeträge von 3 bis 20000 Mark angegeben. Wenn man nicht wolle, daß die Bude gleich zugemacht werde, so müßten die 2000 Mk. bewilligt werden, denn sie seien nöthig, um den Betrieb im Gang zu halten. Stadtbaurath Schultze: Ohne die 2000 Mk. könne die nächste Kampagne nicht vorbereitet werden. Stv. Dietrich: Die Sache liege so, daß die 2000 Mk. mehr eine Nachbewilligung für schon gemachte Ausgaben seien; bei Ausgabe und Deckung halte man sich nicht streng genug an das Etatsjahr. Er gehöre auch der Kommission an, von der der Herr Oberbürgermeister gesprochen, sei aber inzwischen der Ueberzeugung geworden, daß man die Betriebseinstellung der Ziegelei nicht solange hinausschieben könne. Bei der wachsenden Ueberlastung des Ziegelei-Etats müsse man bald zu bestimmten Beschlüssen kommen, was geschehen solle. Belaste man den Etat noch mit den geforderten 2000 Mk., so werde aus dem kleinen Gewinne wohl ein Verlust. Stv. Hellmoldt: Er habe zu denjenigen gehört, welche für die vorläufige Fortsetzung des Ziegelei-Betriebes waren, der letzte Jahresabschluß habe ihn aber

---

wochenlang zu Besuche war. Sie hatte die auffallende Figur nicht vergessen. Jetzt war es mit ihrem Verstecke aus. Hiesl verrieth sie ihrem Vater, und dann war nicht nur sie, sondern auch die Familie Hansens, die um ihr Verschwinden gewußt und dasselbe gefördert hatte, strafbar und unglücklich. Das waren die Gedanken, die ihr durch den Kopf schwirrten. Heute konnte sie der Entdeckung noch entgehen, aber morgen? Was dann?

Da trat die Bäuerin mit brennendem Kienspan in die Stube, und Leni verschwand.

„Hm," meinte der Hiesl, „habt Ihr da ein sonderbares Ding. Red't nix und deut' nix, nickt stumm mit dem Kopf und senkt das G'sicht. Entweder ist sie so schlecht, daß sie sich vor'n Leuten fürcht', oder —"

Er deutete sehr bezeichnend nach der Stirn.

„Dasselbe nit ganz," antwortete die Bäuerin, „ein wenig irre wohl, sinnirt den ganzen Tag, ist sonst aber gleichwohl nit dumm!"

Die zierliche Gestalt des Mädchens fiel ihm auf, und er war neugierig zu erfahren, ob das Gesicht dem Wuchse entspräche. Was er so in der Halbdämmerung gesehen hatte, versprach nichts übles.

(Fortsetzung folgt.)

stutzig gemacht. Der Preissatz, der für die Ziegel-Bestände im letzten kaum noch balancirenden Etat angenommen war, sei nicht erreicht worden, daraus ergebe sich ein Defizit. Die Belastung des Etats mit den geforderten 2000 Mk. erhöhe das Defizit weiter. Entweder sei jetzt das Material oder die Fabrikation zu theuer. Er gebe zu erwägen, ob man den Betrieb nicht blos noch eine Kampagne fortsetze. Oberbürgermeister Dr. Kohli bittet, die definitiven Vorschläge der eingesetzten Kommission und des Magistrats abzuwarten. Die Herstellungskosten stellten sich auf 19,50 Mk. pro Tausend, während man 24,00 Mk. erhalte. Die altstädtische Kirchengemeinde habe die Ziegel zu dem Ausnahmspreise von 22,00 Mk. erhalten. Jetzt seien noch einmal 150 Tausend zu demselben Preise bestellt. Etwas werde immer noch verdient. Stadtbaurath Schultze: Aus der Ziegelei fließen der Kämmereikasse für Landpacht und Zuschuß zur allgemeinen Verwaltung 2c. noch 5000 Mark zu, die doch immer noch herausgewirthschaftet würden. Stv. Dietrich: Dafür leide unser Ziegeleiwäldchen. Bei der Ziegelei verdiene die Stadt nichts und der Ziegeleimeister nichts, niemand habe einen Nutzen. Er beantrage vorsichtshalber, daß der Magistrat keine Verpflichtungen über die nächste Kampagne hinaus, insbesondere nicht durch Schließung von Verträgen eingehen solle. Er halte eine weitere Fortsetzung des Betriebes für unmöglich. Oberbürgermeister Dr. Kohli bittet nochmals die endgiltigen Vorschläge der doch von der Versammlung selbst eingesetzten Kommission, sowie die des Magistrats abzuwarten. Stadtbaurath Schultze: Vom Ziegeleiwäldchen werde nur ein kleiner Streifen noch gebraucht, dafür böten die noch schöneren Neuanpflanzungen Ersatz. Stv. Uebrick bestätigt dies. Stv. Schlee frägt, ob die Ausgabe auch bei Fortsetzung des Betriebes nur auf ein Jahr erforderlich sei. Stadtbaurath Schultze bejaht die Frage. Der Magistratsantrag auf Bewilligung der 2000 Mk. wird fast einstimmig angenommen und der Antrag Dietrich gegen 6 Stimmen abgelehnt, nachdem sich die Stv. Schlee und Wolff dafür ausgesprochen, daß man die Vorschläge der Kommission abwarten wolle und auch nicht in das Verwaltungsrecht des Magistrats eingreifen könne. Oberbürgermeister Dr. Kohli hatte noch betont, daß der Magistrat ohne die Stadtverordneten Verträge garnicht abschließen könne. Nach der Abstimmung bemerkte der Vorsitzende, der Magistrat werde ja über die Meinung der Versammlung unterrichtet genug sein, sodaß der Erfolg der Debatte derselbe sei. (Schluß folgt.)

Von den Vorlagen des Finanz-Ausschusses nehmen wir vorweg die Rechnung der Baukasse der Wasserleitung und Kanalisation. Die Rechnungen umfassen acht dicke Bände. Bis zum September 1897 wurden verausgabt: für die Wasserleitung 1355700 Mark, für die Kanalisation 1690200 Mk., im ganzen 3046000 Mk. Hierzu kommen noch mehrere ausstehende kleinere Rechnungen, Rechnungsrest Götz und Niedermeyer 10000 Mk., Betriebsfonds 2c., macht in Summa 3070700 Mark. Bewilligt sind 2371000 Mk., sodaß 699700 Mark über die bewilligte Summe hinaus ausgegeben sind. Es hat sich ergeben, daß Bauunternehmer Mehrlein 7000 Mark zuviel erhalten hat. Die Summe wurde ihm vorschußweise gegeben, ohne später verrechnet zu werden. Herr Mehrlein zahlt die Summe mit 5 pCt. Zinsen zurück. Fertig aufgerechnet ist die Gesammtrechnung noch nicht, weil die Rechnungsbeträge aus der Streitsache Hintz und Westphal noch nicht feststehen; im einzelnen sind die Rechnungen aber kalkulatorisch abgeschlossen. Es wurde beschlossen, die Gesammtrechnung zur technischen Prüfung einer Kommission zu übergeben, die aus den Stvv. Glückmann, Kordes, Dietrich, Kolleng, Uebrick und Plehwe besteht. Die Kommission soll einen Techniker engagiren und diesem die Einzelprüfung übertragen. Ein Theil der Rechnungen ist bereits technisch geprüft. Nach der technischen Prüfung wird dann die kalkulatorische Aufrechnung folgen.

— (Straßenabnahme und Wegehobel.) Am 6. d. M. wird die Abnahme der Pflasterstraße am Kaszczorrecker Berge und Uebergabe derselben an den Wegeverband des Drewenzgebiets stattfinden. Im Anschluß hieran wird der Neumann'sche Patent-Wegehobel mit Egge auf der festgelegten Straße von Kaszczorreck nach Zlotterie vorgeführt werden.

— (Coppernikus-Verein.) Die nächste Monatssitzung ist auf Montag, den 8. November, abends 8 Uhr anberaumt und findet im kleinen Saale des Schützenhauses statt. Auf der Tagesordnung derselben steht außer einer Mittheilung des Vorstandes und der Anmeldung eines ordentlichen Mitgliedes die Berathung darüber, auf welche Stunde am zweckmäßigsten der Beginn der Sitzungen anzusetzen sei. In dem um 8½ Uhr beginnenden wissenschaftlichen Theile, bei dem die Einführung von Gästen erwünscht ist, wird Herr Oberlehrer Semrau eine Mittheilung über die Burgwälle von Rudaw und Niedźwiedź in Russisch-Polen machen; sodann wird Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Lindau „Ueber die Gesundheitsverhältnisse und Medizinalstatistik Thorns im vorigen Jahrhundert" einen Vortrag halten.

— (Der alte Thorner Singverein) wurde, wie die gestrige Notiz berichtigt sei, im Jahre 1840 gegründet.

— (Kegelklub „Vivat".) Der sich hier kürzlich neu gebildete Kegelklub „Vivat" veranstaltet am nächsten Sonnabend im Viktoriagarten sein erstes Wintervergnügen bestehend in humoristischen Vorträgen, Theater und Tanz, wozu nur eingeladene Gäste Zutritt haben.

— (Einbruch.) Heute Nacht brachen Diebe in den dem Hausbesitzer Herrn Schulz, Culmer-Chaussee Nr. 52, gehörigen Stall ein und entwendeten dort drei Gänse. Allem Anscheine nach haben die Diebe mit Brechstangen den Stall aufgebrochen, denn Krampe wie Schloß waren total verbogen und zerbrochen. Von den Dieben fehlt jede Spur. Hoffentlich gelingt es der Polizei derselben habhaft zu werden, damit die Stalleinbrüche, die jetzt auf den Vorstädten häufig vorkommen, endlich aufhören.

— (Lebendig verbrannt.) Heute Nacht ist ein Flößer, russischer Unterthan, auf einer hier auf der Weichsel liegenden Traft in seiner Bude verbrannt. Derselbe war gestern Abend angetrunken und als er um 10 Uhr nach der Traft fuhr, hatte er sich eine Zigarre angeraucht, mit welcher er wahrscheinlich beim Schlafe die Bude in Brand gesetzt hat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Stück rothes Band in der Breitenstraße, ein Portemonnaie mit Inhalt in der Gerstenstraße und ein Manschettenknopf in der Breitenstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,60 Mtr. über Null. Windrichtung O. Angekommen sind die Schiffer: Bohre, Dampfer „Hekla" leer mit einem russischen Bagger für Rußland, Karl Höhne, ein Kahn leer, Julius Meck 600 Ctr. Mais und 1400 Ctr. Stückgüter, Kornowski 425 Faß Petroleum und Stachowski, Dampfer „Weichsel" 1000 Ctr. Stückgüter, sämmtlich von Danzig nach Thorn; Amandus Greiser, ein Kahn 425 Faß Petroleum von Danzig nach Thorn und leer zurück nach Bromberg. Abgefahren: Ulrich, Dampfer „Wilhelmine" 1000 Ctr. diverse Güter von Thorn nach Königsberg; Gustav Schmidt, ein Kahn 2200, Eduard Krause 4600 und Ernst Ost 2400 Ctr. Zucker, und August Lipinski, Dampfer „Alice" 2400 Ctr. Stückgut, sämmtlich von Thorn nach Danzig.

— (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren aufgetrieben 123 Pferde, 154 Rinder und 329 Schweine, davon 286 Ferkel. Fette Schweine fehlten gänzlich. Für magere Schweine wurden 38—40 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Podgorz, 2. November. (Besetzung der Organistenstelle.) Im Juni dieses Jahres hat die Regierung zu Marienwerder verfügt, daß mit der hiesigen zweiten evangelischen Lehrerstelle stets das Organistenamt verbunden sein soll. Der jetzige Inhaber der Stelle, Lehrer Loehrke, wurde in der gestrigen Sitzung des Gemeindekirchenrathes durch Handschlag auf seinen schon geleisteten Diensteid verpflichtet. Das Einkommen ist mit Einschluß der Stolgebühren auf 203 Mk. festgesetzt.

Podgorz, 3. November. (Verschiedenes.) Die Kollekte beim Missionsfest hat 93 Mk. eingebracht, ein Betrag, der nur selten durch Kollekten erzielt wird. — Bei einem Vergnügen im Dümler'schen Lokale in Rudak sammelte Herr D. bei den Gästen zum Kaiser Wilhelm-Denkmal; diese Sammlung ergab einen Betrag von 4,50 Mk. Der Expedition des „Podg. Anz." ist dieser Betrag zur Weiterbeförderung an Herrn Oberbürgermeister Dr. Kohli-Thorn übergeben worden. — Das Zuschütten der alten Wasserläufe des Hütungsgrabens, sowie des Mühlenfließes bei Schlüsselmühle ist, nachdem der Entwässerungskanal fertig und das gesammte Wasser jetzt durch denselben fließt, gestern begonnen und heute beendet worden. Nur wenige Arbeiter sind noch am Fertigmachen des Deiches beschäftigt; es sind nur noch einige Stellen zu planiren. Die landespolizeiliche Abnahme des Dammes dürfte in nächster Zeit erfolgen. — Der Eisenbahnbehörde in Thorn ging kürzlich ein anonymer Brief zu, in dem behauptet wurde, daß bei einem hiesigen Bahnarbeiter eine Menge gestohlener, der Eisenbahn gehöriger Sachen lagert. Die Eisenbahnbehörde ersuchte die hiesige Polizeiverwaltung, eine Haussuchung bei dem genannten Arbeiter vorzunehmen; diese fand nun heute morgens durch den Stadtwachtmeister Wessalowski statt. Es wurden gefunden: Handtücher, Bettdecken u. s. w., sämmtlich mit dem Stempel der königl. Eisenbahndirektion Bromberg versehen, eine neue Waschleine und ein Haufen Hanf, alles unbedingt durch Diebstahl erworben. Der Arbeiter, der bei der Haussuchung zugegen war, äußerte auf Befragen, daß die Sachen sämmtlich „gebucht" sind, und daß er sie deshalb an sich genommen, damit sie nicht etwa in die Hände unehrlicher Leute fallen konnten! Diese Vorsicht dürfte aber dem Manne nicht geglaubt werden. — Ein Spion, der nach Aussagen eines Bahnbeamten das Eisenbahnfort bei Rudak abzeichnen wollte, ist verhaftet und der königl. Staatsanwaltschaft zu Thorn zugeführt worden. Der Verhaftete, der keinerlei Papiere bei sich führte, giebt an, Janke zu heißen, aus Bromberg zu stammen und Schuhmacher zu sein.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Mannigfaltiges.

(Ein gebrochenes Mutterherz.) Die Mutter des bei den Rettungsarbeiten beim Hochwasser in Hirschberg ertrunkenen Jägers Dunkel, die Gattin des Zimmermeisters Dunkel in Görlitz, ist aus Schmerz über den Verlust ihres Sohnes in Trübsinn verfallen und hat sich in der Neisse ertränkt.

(Hauseinsturz.) In der Nacht zum Sonntag ist in Bremen ein im Rohbau fast fertiges Haus in der von der Park-Allee abzweigenden Altmannstraße zum größten Theile eingestürzt. Stehen geblieben, aber wohl zum Abbruch reif, sind die Seitenwände und die Hinterwand. Die Vorderwand, das Gemäuer im Innern, die Decken u. s. w. sind bis auf geringe, stehen gebliebene Theile eingestürzt; das Dach hat sich gehalten. Das Haus ist Eigenthum des Bauunternehmers Oelker. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht genügend aufgeklärt, der Baugrund scheint keine Schuld zu tragen. Wie der „Weser-Zeitung" mitgetheilt wird, hat die Baupolizei in dem nach demselben Prinzip errichteten Nachbarhause Konstruktionsfehler gefunden. In solchen wird aller Voraussicht nach also die Ursache des Einsturzes zu suchen sein. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Es ist ein Glück, daß der Einsturz nicht am Tage während der Arbeitszeit erfolgte.

(Der Papst als Erbe.) Der am 22. v. M. in Ancona infolge einer Ueberschwemmung ums Leben gekommene Graf Ricotti hat dem Papste ein Legat von 50000 Lire und dem Bischof von Ancona ein solches von 30000 Lire hinterlassen.

(Dampferunfall.) Aus Southampton, 2. November, wird gemeldet: Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" passirte die Needles um 9 Uhr morgens. Am 27. Oktbr., als der Dampfer sich 600 Meilen von New-York befand, brach das obere Ausblaserohr des Hochdruckzylinders der Backbordmaschine, wodurch das Schiff genöthigt war, den Rest der Reise unter reduzirtem Dampf zurückzulegen. Die Distanz betrug 3062 Meilen, die Durchschnittsschnelligkeit 19,78 Knoten. Das Schiff geht in Southampton ins Trockendock, um den Rumpf streichen zu lassen. Die Weiterfahrt nach Bremen erfolgt morgen früh.

(Die reichste Privatperson Rußlands.) Die am 15. Oktober verstorbene Gräfin N. A. Stenbock-Fermor zählt zu den reichsten Privat-Personen Rußlands. Allein in der Reichsbank hatte sie zinstragende Papiere im Betrage von 22 Millionen Rubel deponirt, und von diesem und ihrem sonstigen Baarvermögen bezog sie ein jährliches Einkommen von 1200000 Rubel, wozu noch die hohen Einkünfte von den ihr gehörigen Goldwäschereien, Fabriken, Ländereien und Wäldern kamen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. November. Die Fahrt des Alluminium-Ballons, welche gestern stattfand, ist mißglückt, zwischen Schöneberg und Wilmersdorf wurde der Luftschiffer, Herr Techniker Jagels, nach kurzer Fahrt gelandet. Der Abstieg war ein Absturz, bei dem der Aeronaut durch einen Sprung aus beträchtlicher Höhe sich rettete und mit einigen Kontusionen davonkam; schwer beschädigt ist jedoch der Ballon. Die Ursache des Mißlingens ist, daß der Wind die Treibriemen der durch den Motor bewegten Transmission in Verwirrung gebracht und den Führer zu eiligem Abstieg veranlaßt hatte. Der Ballon ist 480 Meter hoch gestiegen und etwa 47 Minuten in der Luft gewesen. — Der „Voss. Ztg." wird aus Antwerpen gemeldet: Fünf hiesigen Diamantfabriken angehörige 800 Diamantschleifer sind ausständig geworden, weil die Arbeitgeber sich weigerten, nach dem Vorschlage der Arbeiter Lehrlinge zu entlassen und die Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden herabzusetzen. — Dem „Lokal-Anz." wird aus Siegen depeschirt: Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind 5 Gefangene, sämmtlich schwere Verbrecher, ausgebrochen und spurlos verschwunden. — Dem „Berl. Tagebl." wird aus Kopenhagen gemeldet: Morgen tritt der Achtstundentag für alle Arbeiter der hiesigen kommunalen Gaswerke in Kraft.

Wien, 3. Nov. Im Gemeinderath erklärte der Bürgermeister Dr. Lueger in Beantwortung einer Interpellation des Gemeinderathsmitgliedes Mittler, es sei vollkommen unwahr, daß er irgendwie dazu mitgewirkt habe, die Obstruktionsparteien zu vergewaltigen. Er wies sodann die in dem Briefe des Professors Mommsen an die „Neue Freie Presse" enthaltene Beleidigung der Wiener Bevölkerung, welche in den Worten liege: die Bevölkerung sei lendenlahm, volkslos und ehrlos, entschieden zurück und rief Mommsen zu: Hand weg von Oesterreich! Im Verlauf der Sitzung wurde der Gemeinderath Gruber wegen verschiedener Zwischenrufe von der heutigen und der nächsten Sitzung ausgeschlossen. Dieser leistete jedoch der dreimaligen Aufforderung, den Saal zu verlassen, keine Folge und blieb auch auf seinem Platze, nachdem der Bürgermeister den Amtsdiener aufgefordert hatte, Gruber zu berühren. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch der Gemeinderath Tomaneck aus demselben Grunde von der heutigen und von der nächsten Sitzung ausgeschlossen. Der Bürgermeister unterbrach hierauf die Sitzung. Nach ihrer Wiederaufnahme schloß der Bürgermeister sie wieder, indem er bemerkte, er könne bei Anwesenheit der beiden ausgeschlossenen Gemeinderäthe keine Geschäfte erledigen. Er werde indessen über den Vorfall der Staatsanwaltschaft Bericht erstatten.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	4. Novbr.	3. Novbr.
Tendenz d. Fondsbörse: befestigt.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—05	217—15
Warschau 8 Tage	216—20	216—10
Oesterreichische Banknoten	170 —	170 - 05
Preußische Konsols 3 %	97—30	97—
Preußische Konsols 3½ %	102—90	102—80
Preußische Konsols 4 %	102 - 80	102—80
Deutsche Reichsanleihe 3%	97—	97—
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—75	102—70
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91—40	91—50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—80	99—90
Posener Pfandbriefe 3½ %	99—90	99—90
„ „ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	67—40
Türk. 1 % Anleihe C	24 50	24—30
Italienische Rente 4 %	—	93—
Rumän. Rente v. 1894 4 %	92—	92—
Diskon. Kommandit-Antheile	198—50	199 - 60
Harpener Bergw.-Aktien	186—50	186—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Sept.	101¾	—
Spiritus:		
70er loko	38—50	38—

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

Königsberg, 3. November. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 20000 Liter, gekündigt 5000 Liter, unverändert. Loko nicht kontingentirt 39,00 Mk. Br., 38,30 Mk. Gd., 38,50 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 38,50 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern.
3. November 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125 130	125—150	125—140
Neustettin	—	130	140	124—140
Bezirk Stettin	178	—	120—151	125—133
Anklam	177	133—139	130	130
Danzig	182—190	126—134	139—143	136—142
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	176	—	141½	—
Breslau	187	151	157	138
Bromberg	180	133—136	120—145	135—143
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	189¼	148½	—	149
Stettin Stadt	172—180	130—137	130—160	132—139
Posen	174—186	137—145	125—150	132—145

Berlin, 3. November. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 428 Rinder, 1308 Kälber, 736 Schafe, 8684 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 44 bis 48. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 44 bis 50. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren alt — bis —; 2. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 3. mäßig genährte Kühe und Färsen 46 bis 50; 4. gering genährte Kühe und Färsen 42 bis 44. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74 bis 78; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—74; 3. geringe Saugkälber 62 bis 67; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 42. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel — bis —; 2. ältere Masthammel — bis —; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis —; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — bis — Mk. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20 pCt. Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; 2. Käser 62 bis 64; 3. fleischige Schweine 57 bis 59; 4. gering entwickelte 53 bis 56, Sauen und Eber 53 bis 56 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Ungefähr 100 Rinder blieben unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen war der Umsatz so schwach, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. — Der Schweinemarkt verlief anfangs ruhig, schloß aber ganz langsam und wird kaum ganz geräumt.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 3./11. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	17,—	17,—
Weizengries Nr. 2	16,—	16,—
Kaiserauszugmehl	17,20	17,20
Weizenmehl 000	16,20	16,20
Weizenmehl 00 weiß Band	13,80	13,80
Weizenmehl 00 gelb Band	13,60	13,60
Weizenmehl 0	9,40	9,40
Weizen-Futtermehl	5,40	5,40
Weizen-Kleie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	11,80	11,60
Roggenmehl 0/I	11,—	10,80
Roggenmehl I	10,40	10,20
Roggenmehl II	8,20	8,20
Kommis-Mehl	10,—	9,80
Roggen-Schrot	9,—	8,80
Roggen-Kleie	4,80	4,80
Gersten-Graupe Nr. 1	14,—	14,—
Gersten-Graupe Nr. 2	12,50	12,50
Gersten-Graupe Nr. 3	11,50	11,50
Gersten-Graupe Nr. 4	10,50	10,50
Gersten-Graupe Nr. 5	10,—	10,—
Gersten-Graupe Nr. 6	9,70	9,70
Gersten-Graupe grobe	9,20	9,20
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 3	8,50	8,50
Gersten-Kochmehl	8,50	8,—
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Buchweizengrütze I	14,—	14,—
Buchweizengrütze II	13,60	13,60

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
von Mittwoch den 3. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740—788 Gr. 180—190 Mk. bez., inländ. bunt 713—747 Gr. 156—181 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 685 bis 753 Gr. 122—132 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662 Gr. 136 Mk. bez., transito große 582 bis 635 Gr. 87½—112 Mk. bez., transito kleine 597—665 Gr. 85½—98 Mk., ohne Gewicht 82 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—205 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 70 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—4,05 Mk. bez., Roggen- 3,87½—3,90 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,20 bis 8,25 Mk. bez., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,27½—6,30 Mk. bez. Tendenz: stetig.

Der 13 Jahre alte Sohn **Stefan** des Arbeiters **Franzikowski** von hier hat sich am 25. v. Mts. von Hause heimlich entfernt, und ist dessen Aufenthalt trotz aller Nachforschungen bisher nicht zu ermitteln gewesen. Es wird gebeten nach demselben zu recherchiren und uns ev. Nachricht zu geben.

Rogowko, 2. November 1897.

Der Gemeindevorstand.

Gründlichen Klavier-, Gesang- und Theorie-Unterricht
ertheilt in und außer dem Hause
Otto Steinwender.
Organist der altstädt. evangel. Kirche, Schillerstraße 12, 3 Tr.

Jede Uhr

repariren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens **nur 1,50 Mark,** außer Bruch, kleine Reparaturen billiger.

Großes Lager neuer u. gebrauchter Taschenuhren, Regulatoren, Weckern etc.
nur in bester Waare, zu den billigsten Preisen.

R. Schmuck,
Uhren und Goldwaaren,
Coppernikusstr. Nr. 33 (Eckladen) vis-à-vis M. H. Meyer.

J. Biesenthal,

THORN,
Heiligegeiststraße 12.

Billigste Bezugsquelle
für Kleiderstoffe, Gardinen, Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Fertige Wäsche
in grösster Auswahl zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Eigene Näherei für sämmtliche Arbeitergarderobe.

Durch kleine Geschäftsunkosten bin ich in der Lage **sehr billig** verkaufen zu können.

Jeder wolle sich gefl davon überzeugen.

J. Biesenthal,
Heiligegeiststr 12.

Echten Emmenthaler-, Schweizer- & russischen Steppenkäse
empfiehlt
J. Stoller. Schillerstraße.

Gute Kocherbsen, geschälte Viktoria-Erbsen, Ostpr. graue Erbsen, Astrachaner Zucker-Erbsen, feine Tafel-Linsen
empfiehlt
J. G. Adolph.

Ganz vorzüglichen
Himbeer- und Erdbeersaft
empfehlen
Flasche 1 Mk.
Anders & Co.

Braunschweiger Gemüse-Konserven
empfiehlt
Hugo Eromin.

Wie neu werden Kleider- und Möbelstoffe durch bloßes Ueberbürsten mit **flüssiger Aufbürstfarbe von Gebr. Nahusen in Ottensen.**
Zu haben in den Drogenhandlungen der Herren A. Koczwara und Paul Weber, Thorn, B. Bauer, Mocker u. W. Kwieciński, Culmsee.

Schweyers Kitt
kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pfg. bei
Raphael Wolff, Thorn, Seglerstraße 22.

Metzer Geld-Lotterie,
Ziehung am 13. November cr., **Hauptgewinn Mk. 50 000,** Lose à Mk. 3,50.
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Ziehung am 6. Dezember cr., Hauptgewinn **Mk. 100 000,** Lose à Mk. 3,50.
Oskar Drawert, Thorn.

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt Nr. 23,
altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839,
empfiehlt sein
Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,
welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche, Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden anderen **Tuchartikel** enthält.
Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Auftrages.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich
Bromberger Vorstadt, Mellienstraße 74,
ein
Tapezier- u. Sattler-Geschäft
eröffnet habe. Alle in diesen Fächern vorkommenden Artikel für Civil sowohl wie Militär werde ich stets auf Lager halten und bitte ich, unter der Zusicherung prompter und reeller Bedienung, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. **Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt.** Hochachtungsvoll
J. Salinski.

Vollständiger Ausverkauf

meines Lagers in
Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,
ebenso
Fächern und Lampen
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
J. Kozlowski, Breitestraße 35.

Die Verlegung meines Putz- und Modewaaren-Geschäfts
nach der Baderstraße, Ecke Breitestr., in das Haus der Rathsapotheke
zeige hiermit ergebenst an.
Minna Mack Nachflg.,
Inh.: **Lina Heimke.**

Uniformen.
Eleganteste Ausführung.
Tade loser Sitz.
Militär-Effekten.
B. Doliva,
Thorn. Artushof.

---

200 Zentner
Speise-Wrucken
(Pommersche Kannen)
hat preiswürdig abzugeben.
Lieferung beliebig Thorn.
Besitzer E. Schmiegel,
Wilhelmsbruch, Post Blotto.

Bäckerei,

in guter Lage Thorn's, seit 50 Jahren im Betriebe, von sogleich oder 1. Januar 1898 zu **verpachten.**
Gebr. Baehr,
Thorn, Schuhmacherstraße 18.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.
Schutz-Marke. L Co
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.



Adolph Leetz,

Seifen- und Lichte-Fabrik.
Gegründet 1838.
Haupt-Geschäft: **Altstädtischer Markt,** Filiale: **Elisabethstrasse.**
Empfiehlt beste
Salmiak-Terpentinseife
à Pfund 20 Pfennig.

Ehrliche, redegewandte Personen
jedes Standes und Berufes in der Stadt wie auf dem Lande können durch Uebernahme einer **Agentur** für unsere Lebens-, Aussteuer-, Pensions-, Renten- und Volksversicherung (Lebensversicherung gegen **wöchentliche** Beiträge schon von 10 Pfennig an) sich **einen einträglichen Nebenerwerb,** eventl. **auskömmliche** und **sichere Existenz** schaffen.
Bewerbungen sind zu richten an die
General-Agentur der „Iduna", Halle a. S.:
E. Cholevius, Thorn, Gerberstraße 31.

Laufbursche gesucht. **Justus Wallis.**

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
vis-à-vis dem Schützenhause.

Fernsprech-Anschluß Nr. 101.

Plötz & Meyer, Biergroßhandlung,

Strobandstraße,

Fernsprech-Anschluß Nr. 101.

empfehlen
ff. Erlanger Export-Bier,
mittelfarb. und dunkel,
aus der
Aktienbrauerei Erlangen i. Bayern, vorm. Gebrüder Reiff
in Gebinden, Flaschen und Siphons.
Gebinde (16 bis 55 Ltr.) à Liter 40 Pf. (Wiederverkäufer billiger), für Thorn und Vororte frei ins Haus, nach auswärts frei Bahnhof Thorn;
Flaschen im einzelnen 20 Pf. und 18 Flaschen für 3,00 Mk.;
Siphons à 5 Ltr. = 2,50 Mk. pro Siphon.
Vorzügliches Gebräu.



H. Schneider's
Erstes zahntechnisches Atelier
für künstliche Zähne und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
befindet sich jetzt
Neustädtischer Markt Nr. 22,
neben dem Königlichen Gouvernement.

GEWERBEAUSSTELLUNG DER PROVINZ PREUSSEN KÖNIGSBERG 1875



Eing etragene Schutzmarke.

Der von der
Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft
KÖLN am Rhein
hergestellte
Brillant-Kaffee mit der Hand
ist ein **reiner, gebrannter Bohnenkaffee,** unerreicht an **Kraft** und **Aroma.**
Er vereinigt **höchsten Wohlgeschmack** mit **billigstem Preise.** Niederlage zu 75, 80 und 85 Pf. für ½ Pfd.-Packet in Thorn bei **Paul Weber,** Drogerie, Culmerstrasse Nr. 1.

Zum Klavierstimmen
erbietet sich und bittet um gefällige Aufträge **Otto Steinwender,**
Schillerstraße 12, 3 Tr.

Waldstreu,

den Kubikmeter mit **1 Mk.,** verkauft
Forst Papau.

Wasch- und Plättanstalt.
Aufträge werden bei mäßigen Preisen sauber und pünktlich ausgeführt
Mocker, Bergstr. 55.

---

2 Schweine
stehen zum Verkauf bei
Ww. Schweitzer, Fischerstr. 25.

Echt russische Thees
in Originalpackungen unter russischer Kronsbanderolle
der
Russischen Thee-Export-Gesellschaft „KARAWANE" in Moskau.

Schwarzer Thee in Packeten von 1, ½, ¼ u. ⅛ Pfd. russ. Gewicht netto	Russisches 1/1 Pfd.	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.	1/8 Pfd.
Nr.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
0 Ki-Hing, feinste Qualität	7.—	3.50	1.75	—.90
1 Podziukon	6.—	3.—	1.50	—.75
2 Min-Lang	5.—	2 50	1.25	—.65
3 Sefachen (Spezial-Mischung der „Karawane")	4.—	2.—	1.—	—.50
5 Feinster Familien-Thee (Spezial-Mischung der „Karawane")	3.—	1.50	—.75	—.40
6 Feiner Familien-Thee	2.50	1.25	—.65	—.35

S. Simon.

---

3 Kutscher, 2 Hausknechte und **Diener** weist für sofort oder später nach, ferner erhalten **mehrere Dienstmädchen** hoch bezahlte Stellen.
F. J. Oertle, Stellenvermittelungsbureau f. Schweizer u. jeder Art Dienstpersonal, Klosterstraße 1, III.

Maurergesellen
erhalten Arbeit auf den Bauten Wilhelmsstadt. Meldungen beim Polier **Kochinke.**
Ulmer & Kaun.

Für unser Dampfsägewerk suchen wir zum möglichst baldigen Antritt
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
Verwaltung der Ludwigsmühle Schulitz.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung aus anständiger Familie kann sofort eintreten.
Franz Wiese,
Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

Ein Lehrling
kann sofort eintreten.
W. Rapp, Fleischermstr., Schillerstr. 5.

Gärtnerlehrling.
Ein Knabe, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden.
Max Kröcker,
Kunst- u. Handelsgärtner, Thorn.

Zum sofortigen Antritt wird ein
junges Mädchen
zur **Erlernung der feinen Küche** gesucht. Frl. **Scharnitzki,** Oekonomin, Ulanenkasino.

---

2 junge Leute
finden **billige Schlafstelle**
Klosterstraße 1, 3. Et.

Grundstück,
massiv. Gebäude, an der Hauptstraße in Stewken, 8 Morgen Land, Obstgarten, Scheune und Stall, geeignet zur Gastwirthschaft, Bäckerei, Fleischerei u. s. w. bei geringer Anzahlung z. verkaufen. Wer, zu erfr. in der Expedition d. Zeitung.

Möblirte Wohnung
mit auch ohne Burschengel. zu verm.
Gerstenstraße 10.

Gustav-Adolf-Fest.
Sonntag den 7. November cr.
nachmittags 5 Uhr:
Gottesdienst in der neustädt. evang. Kirche.
Predigt: Herr Prediger Hiltmann.

Montag den 8. November cr.
abends 8 Uhr:
Nachfeier
im großen Schützenhaussaale.
Bericht: Herr Pfarrer Jacobi.
Ansprachen: die Herren Pfarrer Hänel und Ullmann.
Gesänge des altstädt. ev. Kirchenchors u. des Herrn Organisten Steinwender.

M.-G.-V. Liederfreunde.
Heute, Freitag:
General-Probe.
Vollzähliges Erscheinen unbedingt nothwendig.

Oeffentlicher Vortrag.
Freitag Abend 8 Uhr.
Hotel Museum.
Thema:
Das tausendjährige Reich Jesu, ein sichtbares, die ganze Erde erfüllendes Reich.
Eintritt frei für jedermann.

Fürstenkrone,
Bromberg. Vorstadt I. Linie.
Sonnabend, 6. November cr.
abends 8 Uhr:
Familien-Kränzchen.
Während der Pause:
Verlosung fetter Gänse.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Nienirza.**

Schützenhaus.
Heute, Freitag,
von abends 6 Uhr:
Frische Blut-, Leber- u. Grützwurst
mit Suppe, auch außer dem Hause.

Meinen **vollständig u. elegant** renovirten
kleinen Saal
mit Nebenräumen halte ich für **Hochzeiten, Gesellschaften** *2c.* bestens empfohlen.
A. Standarski,
Viktoriagarten.

Zu M. 4.20
kosten unsere berühmten **„Concert"-Ziehharmonikas.** Großes Format, ca. 20×35 cm, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, 2 Zuhalter, offene Claviatur, 40 prima Stimmen, ff **Nickelbeschlag und Balgschutzecken,** daher unverwüstlich. Schule zum Selbsterlernen gratis. **G. Schubert & Co.,** Kommandit-Gesellschaft, **Berlin SW.,** Beuthstraße 17.

Wer Gesellschaften giebt,
besichtige vorerst meine **neuesten** Tischkarten.
Nur **ganz aparte** Sachen.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Achtung.
Kräftige Burschen von 17—25 Jahren, welche Lust haben, die **Schweizerei** zu erlernen (6 Monate Lehrzeit bei 100 Mark Gehalt und freier Station, nach beendeter Lehre 40—50 Mark per Monat bei freier Station) können sich melden bei
F. J. Oertle, Schweizerbureau, Klosterstraße 1.

Wohnhaus
in **Mocker,** in bester Lage, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Massiv neuerbaut, nebst Stallungen und freiem Bauplatz. Anzahlung 3—4000 Mk.
Zu erfragen in der Exp. dieser Ztg.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 259 der „Thorner Presse".

Freitag den 5. November 1897.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. November 1897.

— (Handelskammer für Kreis Thorn.) Sitzung vom 2. November. Nach Verlesung des von dem Herrn Eisenbahn-Direktions-Präsidenten übersandten Dankschreibens für die ihm von der Handelskammer zugegangenen Glückwünsche zum 50jährigen Dienstjubiläum wurden die Steuerreklamationen der Firmen Moritz Fränkel und Markus Gradstein erledigt. — Ueber den Antrag der Handelskammer in Lüneburg um Unterstützung einer an den Herrn Justizminister gerichteten Eingabe, betreffend Veröffentlichung der Manifestantenliste, ging man zur Tagesordnung über. — Das älteste Mitglied der Kammer, Herr Stadtältester Schirmer, hat sich leider aus Gesundheitsrücksichten genöthigt gesehen, sein Mandat niederzulegen. Die Kammer hat ihm ihren Dank für sein langjähriges, verdienstvolles Wirken ausgesprochen und ihn gebeten, die Kassenverwaltung noch bis zur Neukonstituirung der Kammer fortzuführen, welchem Ersuchen auch bereitwillig entsprochen worden ist. — Durch die Novelle zum Gesetz über die Handelskammern vom 19. August 1897 sind die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen ermächtigt, Dispacheure und solche Gewerbetreibende der in § 36 der Reichs-Gewerbeordnung bezeichneten Art, deren Thätigkeit in das Gebiet des Handels fällt, öffentlich anzustellen und zu beeidigen. Der Herr Handelsminister hat nun bestimmt, daß der Eid in öffentlicher Sitzung zu leisten ist; im gleichen Erlaß wird die Eidesformel festgestellt, doch soll dem Schwörenden die Beifügung einer seinem Glaubensbekenntnisse entsprechenden Betheuerung überlassen bleiben. — Da es im letzten Jahre verschiedentlich vorgekommen ist, daß aus dem Lagerhause auf dem Hauptbahnhofe Säcke mit Getreide oder Futtermitteln entwendet worden sind, so beschloß die Kammer, daß vom 8. d. M. an Ein- und Auslagerung bis auf weiteres nur noch durch eine von der Handelskammer angestellte Arbeiterabtheilung erfolgen darf. — Auf den Antrag der Kammer auf Einlegung eines abends 11 Uhr von Thorn nach Graudenz fahrenden Zuges hatte die königliche Eisenbahndirektion in Danzig erwidert, daß die Einlegung eines weiteren Zugpaares vollkommen ausgeschlossen sei; es könne also nur die Verlegung des z. Z. um 8.05 Uhr abends von Thorn abfahrenden Zuges 213 in die gewünschte spätere Lage in Frage kommen. Eine Umfrage bei verschiedenen Interessenten ergab, daß die Einlegung des 8 Uhr-Zuges schon ganz günstig gewirkt habe und daß es fraglich ist, ob ein späterer Zug für den Geschäftsverkehr günstiger liegen würde. Die Kammer beschloß, von weiteren Schritten z. Zt. abzusehen. Gelegentlich der Debatte wurde auch die Frage der Verwandlung der Bahn Thorn - Marienburg in eine Vollbahn gestreift. Der Vorsitzende erklärte, daß das Bureau mit der Ausarbeitung einer darauf bezüglichen Eingabe beschäftigt sei. — Am 4. Oktober hat im Landeshause zu Danzig eine Konferenz zur Berathung von Kleinbahn-Angelegenheiten stattgefunden; als Vertreter der Handelskammer hat der Vorsitzende, Herr Schwartz jun., daran theilgenommen. Aus dem Referat geht hervor, daß es sich hauptsächlich darum handelte, die Grundlagen für ein gedeihliches Zusammenwirken des Staates, der Provinz und der Kreise bei der Förderung des Kleinbahnwesens in der Provinz Westpreußen festzustellen. Besonders interessant waren die Ausführungen des Geheimen Ober - Regierungsrathes Freiherrn von Zedlitz, der als Kommissar des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten der Konferenz beigewohnt hat und die Gesichtspunkte, die für den Staat bei Unterstützung der Kleinbahnbauten maßgebend sind, darlegte. Darnach ist als Voraussetzung für die Unterstützung des Staates zu betrachten: Das Vorliegen eines öffentlichen Interesses, die Bauwürdigkeit, Leistungsfähigkeit des Unternehmers und angemessene Vorausleistungen von Provinz und Kreis. Der Staat müsse aber auch im äußersten Falle daran festhalten, daß er niemals mehr als das doppelte der Provinzialhilfe und nicht mehr gebe, als Provinz und Kreis zusammen gäben, sodaß das Höchstmaß der staatlichen Beihilfe 50 pCt. des Baukapitals sei. Die staatliche Beihilfe werde nie durch Zusicherung einer Zinsgarantie, sondern nur in Form eines Kapitalzuschusses durch Darlehen oder Aktienübernehmen gegeben. Auf eine Anfrage des Herrn Landrath v. Schwerin, ob die Staatsregierung auch geneigt sein würde, kommunalen Zweckverbänden Staatsbeihilfen zu gewähren, wenn der Kreis das Unternehmen nicht außerdem noch unterstütze, erwiderte Herr von Zedlitz, er glaube nicht, daß wenn nicht der Kreis sich in irgend einer Form neben dem Zweckverbande betheilige, eine Staatsbeihilfe gewährt werden würde. — Auf eine Eingabe der Handelskammer vom 10. Juni d. J., worin darum nachgesucht wurde, daß es den zur Zeit des Holzflößereibetriebes nach Thorn kommenden selbstständigen russisch - jüdischen bezw. österreichisch-jüdischen Holzhändlern gestattet werden möge, ohne besondere Genehmigung in Thorn Aufenthalt zu nehmen, hat der Herr Ober-Präsident von Goßler erwidert, daß eine derartige Abweichung von den über die Kontrole der Ausländer ergangenen gesetzlichen Bestimmungen und höheren Anweisungen unzulässig sei. Wenn von den bestehenden Vorschriften in Thorn abgewichen sei, so beruhe dies auf einem Versehen, das sich in Zukunft nicht wiederholen werde. Wie es in diesem Jahre geschehen, so werde auch fernerweit den russisch- bezw. österreichisch - jüdischen, im Holzhandlungsbetriebe thätigen Personen der Aufenthalt in der diesseitigen Provinz unbeanstandet gestattet werden, wenn sie sich im Besitze ordnungsmäßiger Legitimationspapiere befinden, ihre Geschäftsthätigkeit den einheimischen Handelsinteressen entspricht und sie sich nicht als lästig erweisen. Empfehlenswerth sei es, die Gesuche um Aufenthaltsgestattung schon vor Eröffnung der Schifffahrt einzubringen, damit die Erlaubnißertheilung frühzeitig erfolgen und rechtzeitig die für den Holzflößereibetrieb erforderlichen Anordnungen von den Ausländern zu Hause getroffen werden konnten. — Das Wahlstatut der Handelskammer hat unter dem 30. Oktober die Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe erhalten.

—(Geschworene.) Für die am 29. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Graßmann beginnende letzte diesjährige Sitzungsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Fabrikbesitzer Adolf Sultan-Thorn, Kaufmann Max Goldstandt-Löbau, Gymnasialoberlehrer Jakob Hirschberg-Strasburg, Gutsbesitzer Simon Wilczynski-Gr. Wolka, Ingenieur Fritz Raapke-Mocker, Gutsbesitzer Heinrich Nitze-Slupp, Hotelbesitzer Israel Silberstein - Gollub, Rittergutsbesitzer Wladislaus v. Rozycki-Wlewsk, Gutsverwalter Georg Schulz-Malken, Domainenpächter Hans Brockmann-Wawerwitz, Zuckerfabrik-Direktor Karl Berendes - Culmsee, Kaufmann Walter Güte-Thorn, Kaufmann Max Braun-Thorn, Gutsbesitzer Johann Chall-Tillitz, Administrator Gustav Habermann-Glauchau, Gymnasial-Direktor Alfred Scotland-Strasburg, Domainenpächter Bernhard Meyer zu Bexten - Griewe, Apotheker Oskar Schüler-Briesen, Maurermeister Wilhelm Mehrlein - Thorn, Gutsadministrator Anton Wieczorek - Hermannsruhe, Rittergutsbesitzer Karl Keibel-Folsong, Amtsrath Franz Haß-Lippinken, Rittergutsbesitzer Otto Kilbach-Sophienthal, Oberamtmann Hermann Donner-Domaine Steinau, Rittergutsbesitzer Ernst Arnthal-Baiersee, Rittergutsbesitzer Adolf Probst-Straszewy, Prof. Aurelius Spalding-Neumark, Gutsbesitzer Eugen Block - Schönwalde, Rittergutspächter Ernst Branzka - Gierkowo, Landwirth Oskar Krahn-Kielp.

— (Himmelserscheinungen im November.) Finstere Nebel ziehen über das Land und schmälern den schon kärglichen Sonnenschein noch mehr. Des Himmels große Leuchte vermag oft kaum ihre Strahlen bis zu uns zu senden, und die immer kürzer werdenden Tage erscheinen durch die trübe Witterung noch kürzer. Die Sonne ist am 1. November kurz vor 7 Uhr auf- und gegen 4¼ Uhr untergegangen, der Tag hat mithin 9½ Stunden gedauert. Am letzten November erfolgt der Sonnenaufgang erst kurz vor 8 Uhr und der Sonnenuntergang schon vor 4 Uhr, sodaß die Länge des Tages auf 8 Stunden zusammengeschrumpft ist. Ihr Licht kommt unter einem immer spitzeren Winkel zu uns; am 1. November erhebt sie sich noch bis zu einer Höhe von 23 Grad, am Mittage des letzten November steht sie nur noch 16 Grad über unserem Horizonte. Nur noch um zwei Grad geht sie weiter nach Süden im Laufe des Dezember, um dann wieder zu uns zurückzukehren. Der Mond stand am 1. November im ersten Viertel, am 9. November ist Vollmond. Am 17. haben wir letztes Viertel, am 24. Neumond und am 1. Dezember wieder erstes Viertel. Zweimal im Monat November begegnet unser Planet auf seinem Laufe um die Sonne Meteoritenschwärmen. Am 13. November kreuzt er die Bahn der Leoniden, und wir dürfen an diesem Tage einen reichlichen Sternschnuppenfall erwarten. Diese kleinen Körperchen, die, wenn sie zu uns gelangen, aus dem Sternbilde des großen Löwen herzukommen scheinen, bewegen sich in einer langgestreckten Ellipse um die Sonne. Sie sind wahrscheinlich Bruchstücke des von Tempel im Jahre 1866 entdeckten teleskopischen Kometen und brauchen etwa 33 Jahre zu einem Umlaufe. In diesem Intervalle werden also die Erscheinungen, die sie uns darbieten, sich wiederholen. Nun fanden in den Jahren 1799, 1833 und 1866 am 13. November sehr zahlreiche Sternschnuppenfälle statt, und im Jahre 1899 steht uns die Rückkehr dieses Schauspieles bevor. Aber schon in dem vorangehenden Jahre mehren sich die Meteore, die in die Atmosphäre der Erde eindringen und uns als Sternschnuppen erscheinen, sodaß sich schon in dem jetzigen und im nächsten Jahre zahlreiche Leoniden zeigen dürften. — Am 27. November kreuzt dann die Erde die Bahn des Bielach'schen Kometen, der sich ebenfalls in Meteore aufgelöst hat, die für uns aus dem Sternbilde der Andromeda herzukommen scheinen. Für diesen Sternschnuppenschwarm tritt das Maximum im Jahre 1898 wieder ein.

— (Schonzeit für Krebse.) In der Zeit vom 1. November bis zum 31. Mai einschließlich ist der Fang von Krebsen in allen nicht geschlossenen Gewässern verboten. Gelangen Krebse während der angeordneten Schonzeit lebend in die Gewalt des Fischers, so sind dieselben mit der zu ihrer Erhaltung erforderlichen Vorsicht sofort wieder in das Wasser zu setzen. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldbuße bis zu 150 Mk. oder Haft bestraft.

---

e Leibitsch, 2. November. (Der Bienenzuchtverein für Leibitsch und Umgegend) hielt gestern Abend seine Herbstsitzung ab. Der Ertrag betrug in diesem Jahre wenig über 2 Zentner Honig. Auch hat es wenig Schwärme gegeben. Der Verein hat ca. 90 Völker. Die Mitgliederzahl ist zehn. Der Vorsitzende Hauptlehrer Drews hielt einen Vortrag über die Arten und den Bau der Bienen.

Litterarisches.

Hermann Sudermanns neuestes Bühnenwerk „Johannes", dessen Aufführung bekanntlich in Berlin verboten wurde, erscheint demnächst als Buch im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Mannigfaltiges.

(Ein Wohlthäter der Menschheit.) Der berühmte amerikanische Zahnarzt Dr. Thomas Evans, welcher einst der Kaiserin Eugenie zur Flucht verholfen hat, will sein kolossales Vermögen — man spricht von 25 Millionen Dollars — zum Wohle der Menschheit verwenden. Er gedenkt nämlich in Pennsylvanien eine große zahnärztliche Universität, sowie andere wohlthätige Stiftungen ins Leben zu rufen. Dr. Evans hat 40 Jahre seines Lebens in Paris zugebracht und war Zahnarzt der Kaiserin von Frankreich und anderer hohen Personen.

(Um das Amt eines Scharfrichters in Preußen), das jetzt bekanntlich Herr Reindel in Magdeburg bekleidet, hat sich ein Vizefeldwebel der Halbinvaliden-Abtheilung des Gardekorps, der zur Disziplinarabtheilung in Spandau kommandirt ist, beim Justizminister beworben. Derselbe hält sich zu dieser Thätigkeit für besonders qualifizirt, da er von Profession Schlächter sei; auch habe er mehr Anrecht auf die Stelle, als Reindel, da er zivilversorgungsberechtigt sei.

(Die verkannte Nothbremse.) Der Zug von L. nach O. hielt vor kurzem plötzlich auf freiem Felde an. Darob natürlich große Bestürzung unter den Reisenden, die ein Eisenbahnunglück vermutheten. Die Sache klärte sich aber bald in harmloser Weise auf. Es stellte sich nämlich heraus, daß ein Reisender die Nothbremse gezogen hatte. Auf die Frage des Zugführers, wie er dazu komme, erwiderte er treuherzig: „Ick wull Luft hebben. Ick hew meent, dat Dings wür dato dar, um de Luftklappen uptomaken". Nach der Ankunft in O., wo der Zug mit einer kleinen Verspätung einlief, bekam das Opfer des verhängnißvollen Irrthums wirklich Luft, und zwar — im Geldbeutel.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, 5. November 1897.

Evangelisch - lutherische Kirche: abends 6½ Uhr Abendstunde: Superintendent Rehm.

Das Polizei - Wesen der Vereinigten Staaten.

Was den Sicherheitsdienst in den größeren amerikanischen Städten anbelangt, so ist derselbe schon seit einigen Jahren nach dem Zivildienstreform-Gesetz geregelt, d. h. er ist dem politischen Getriebe so ziemlich entrückt. Nur der oberste Polizeichef einer Stadt kann von einem neuen Bürgermeister, der nicht seiner Partei angehört, entlassen und durch einen Parteigenossen ersetzt werden. Die nächstfolgenden Chargen: die Polizei-Inspektoren, -Kapitäne und -Lieutenants sind vom Ausfall der städtischen Wahlen unabhängig und haben in der Regel von der Pike auf gedient. Die Polizisten sind meistens Irländer; nach diesen bilden die Deutschen das stärkste Kontingent. Die einzige Qualifikation zum Polizeidienst scheinen eine hohe Gestalt und kräftige Muskulatur zu sein, und allerdings sind dies auch Eigenschaften, welche der amerikanische Polizist bei Ausübung seines Berufes am meisten nöthig hat. Er muß imponiren und nöthigenfalls auch geschickt seinen Knüppel schwingen können. Es umgiebt ihn kein solcher Nimbus von Autorität, wie den deutschen Schutzmann, und an seine blaue Uniform oder den Blechstern, der auf seiner Brust glänzt, kehren sich viele nicht sonderlich. Nur zu häufig muß er sich durch „schlagende" Argumente in Ansehen setzen, bei welchen Gelegenheiten er auch manchmal den kürzeren zieht und seinerseits eine Tracht Prügel erhält, die er in der Regel ungerächt einstecken muß, denn von Beamtenbeleidigung oder Widerstand gegen die Polizeigewalt machen die Gerichte nicht viel Aufhebens. Auch entspricht die Zahl der Sicherheitsorgane selten auch nur annähernd den Bedürfnissen, und der Polizist, welcher nächtlich die verrufenen Distrikte abpatrouillirt, ist buchstäblich keinen Augenblick seines Lebens sicher. Ueberrascht er Verbrecher bei der Arbeit und es gelingt ihm noch, nach der nächsten Polizeistation zu telephoniren, so finden die auf dem sogenannten Patrolwagen heranrasselnden Blauröcke ihren Kameraden sehr oft von Revolverschüssen durchlöchert am Boden liegen, während die Uebelthäter längst über alle Berge sind. Der gewissenhafte Polizist, der es mit seinem Berufe ernst nimmt, befindet sich im vollsten Sinne des Wortes in stetem, ungleichen Kampfe mit dem organisirten Verbrecherthum, gegen welches ihm keine andere Waffe zu Gebote steht, als sein persönlicher Muth und die Sicherheit, mit der er Revolver und Knüppel zu handhaben versteht. Vor Gericht gilt sein Eid nicht mehr, als der des notorischen Verbrechers, den er einliefert, und oft muß er es erleben, daß der letztere wegen mangelnder Beweise freigelassen wird und ihm lachend ein Schnippchen schlägt.

Um den schweren Stand des amerikanischen Polizeibeamten dem deutschen Verständniß noch näher zu bringen, erinnern die „Hamb. Nachr.", denen wir diese Ausführungen entnehmen, daran, daß die Diebe, Einbrecher, Schwindler, Spieler und sonstigen dunklen Existenzen der amerikanischen Großstädte unter sich Brüderschaften bilden, welche einen nicht zu verachtenden politischen Einfluß bei den Lokalwahlen auszuüben im Stande sind; denn, ausgenommen während der Zeit, die er im Gefängniß oder Zuchthause zubringt, ist auch der ärgste Verbrecher wahlberechtigt. Eine Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte giebt es hier nicht. Kommt der amerikanische Polizist nun auch selten in Versuchung, seine Autorität beim Publikum oder sein Ansehen bei den vorgesetzten Behörden zu mißbrauchen, da er beides nur in sehr bescheidenem Maße besitzt, so darf man aus demselben Grunde aber auch an seine Pflichttreue keine zu großen Ansprüche stellen; denn einen besonders hohen Begriff von seiner Beamtenwürde und der Verantwortlichkeit seiner Stellung kann er unter diesen Umständen schwerlich hegen.

Ueber die Organisation der Behörde selbst wird dann das folgende ausgeführt: Auf dem Lande hat jede Grafschaft ihren Sheriff und je nach der Größe der County mehrere permanente Hilfssheriffs. Das Amt eines Sheriffs vereinigt in sich die Befugnisse und Obliegenheiten eines Polizeibeamten, Gerichtsvollziehers und Henkers. So hat z. B. Ex-Präsident Cleveland, als er in seinen jüngeren Jahren Sheriff von Buffalo war, während seiner Amtslaufbahn zwei zum Tode verurtheilte Verbrecher eigenhändig durch den Strang ins Jenseits befördert. Tritt Noth an den Mann, so umgiebt sich der Sheriff mit einer dem Bedürfniß entsprechenden Anzahl Bürger, die eingeschworen und bewaffnet werden. Sicherlich ein recht ursprüngliches Verfahren, wie überhaupt das Amt eines Sheriffs etwas mittelalterliches an sich hat. So z. B. bestand auch die Polizeitruppe, welche das jüngste Blutbad in Hazleton unter den streikenden Kohlengräbern anrichtete, aus solchen in der Eile zusammengetrommelten Hilfssheriffs (Deputy-sheriffs oder kurz deputies genannt) unter der Führung des Sheriffs Martin. Die einzige Erklärung für das damalige, die Mängel des amerikanischen Polizeiwesens kennzeichnende unerhörte Vorkommniß ist die, daß sich der 90 Mann starken „Polizeitruppe" angesichts der zwar gänzlich unbewaffneten, aber sehr zahlreichen Streikerschaar eine sinnlose Furcht bemächtigte und daß sie ohne Befehl blindlings auf die unglücklichen Fremdlinge, die von der zweimal verlesenen Aufruhrakte kein Wort verstanden hatten, loszuknallen begannen. Selbst nachdem die Arbeiter nach allen Richtungen auseinander zu stieben anfingen, dauerte das Schießen noch fort, und erst nach der dritten Salve, als sie ein Feld von Todten und Verwundeten vor sich sahen, kam es den Leuten zum Bewußtsein, welches Unglück sie angerichtet; sie warfen ihre Winchesterflinten fort und waren die ersten, welche den Verwundeten Hilfe leisteten.

Aus dem Gesagten dürfte hervorgehen, daß, trotzdem man in den Vereinigten Staaten mit polizeilichen An- und Abmeldungen und sonstigen lästigen Plackereien verschont bleibt und z. B. ein Vagabund das Land nach allen Richtungen durchstreifen kann, ohne von Gendarmen belästigt oder nach seinen Papieren gefragt zu werden, daß das amerikanische Polizeisystem andererseits Mängel aufweist, die durch solche etwaigen Vortheile keineswegs aufgewogen werden. Im Inneren des ehrlichen Beobachters, vorausgesetzt, daß er nicht anarchistischen Grundsätzen huldige, dürfte sich sogar angesichts dieser Mängel eine vollständige Aussöhnung mit dem bischen Ausnahmestellung, die der deutsche Polizeibeamte einnimmt, mit der Bedeutung, welche seinem Amtseid beigemessen wird und der ganzen, hier so viel verschrieenen deutschen „Polizeiwirthschaft" vollziehen. Denn welche Berechtigung hat überhaupt ein Staat, zu dessen Einrichtungen es nicht gehört, daß Leib, Leben und gesunde Gliedmaßen seiner Bürger mit allen Mitteln beschützt werden, und der nur dann rücksichtslos eingreift, wenn er sich in den Grundprinzipien seiner Existenz bedroht sieht?

11. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, **vormittags**.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

127 310 585 717 31 913 57 73 **1**118 303 84 577 604 7 760 858 **2**000 22 39 234 51 62 384 499 826 46 952 **3**083 134 300 512 62 672 95 [1500] 906 [3000] **4**011 [300] 65 132 261 383 452 56 61 79 536 71 668 [300] 752 [3000] **5**267 351 72 461 515 696 735 36 866 86 91 **6**294 391 515 625 [1500] 768 855 994 **7**219 61 77 462 556 671 810 [3000] 87 **8**016 49 91 236 [1500] 429 94 508 700 [3000] 43 96 961 90 **9**165 [5000] 284 307 11 39 [300] 402 91 [3000] 614 [1500] 53 [300] 716 69 [300] 896 964

10185 302 5 471 567 69 86 646 75 710 811 927 [3000] 29 [500] **11**071 299 304 69 606 85 702 30 82 868 957 **12**127 [3000] 234 374 75 428 635 80 806 74 **13**048 100 71 90 202 497 535 792 910 **14**238 75 547 82 768 892 **15**105 469 597 694 701 93 **16**196 227 63 [3000] 74 91 92 [500] 357 522 601 982 **17**166 304 544 718 23 37 817 42 62 927 61 70 [300] **18**025 82 327 71 820 47 62 94 955 **19**337 699 942

20055 62 400 59 86 858 64 79 907 37 **21**001 27 136 87 300 58 [500] 65 407 58 650 99 **22**082 137 96 224 59 398 450 57 [300] 62 73 579 [1500] 628 764 99 911 [300] 94 **23**027 30 102 215 64 72 311 51 589 [500] 644 [1500] 721 915 41 **24**102 44 258 555 818 935 52 **25**031 482 [300] 99 560 644 841 931 **26**055 [300] 62 270 356 425 85 540 59 638 64 92 765 **27**016 214 357 466 691 943 67 90 **28**083 [300] 95 258 63 490 751 69 81 914 **29**028 230 55 320 53 413 [1500] 90 [1500] 614 709 54 858

30218 20 59 556 63 812 981 **31**076 106 53 335 44 402 84 518 759 824 61 **32**019 96 121 63 218 79 [500] 89 385 435 72 823 77 **33**151 70 234 328 69 81 610 44 706 **34**384 503 61 643 710 [1500] 50 [500] 94 822 **35**025 28 60 86 213 306 525 737 81 967 **36**216 52 417 19 26 84 561 89 690 717 858 945 **37**224 433 [3000] 611 836 77 [500] 919 62 **38**040 62 64 199 619 96 753 817 **39**237 [1500] 488 611 43 704 833 48 937 92

40278 97 332 46 410 50 553 624 740 883 92 **41**000 [500] 64 104 54 245 506 38 52 55 80 625 707 [3000] 45 848 **42**103 232 329 [3000] 56 [500] 421 739 70 95 804 9 **43**054 120 69 255 368 429 583 696 745 60 **44**028 121 245 338 44 459 717 23 836 78 98 961 **45**058 153 233 347 455 675 834 **46**088 119 949 [1500] 57 [500] 92 [300] **47**037 248 49 72 [1500] 482 636 907 20 **48**084 96 [1500] 331 540 82 676 712 20 863 991 **49**037 66 174 369 79 419 552 93 718 937 59 [500] 87

50452 575 646 731 825 974 **51**082 359 474 802 23 992 **52**194 364 486 96 549 623 845 98 936 55 **53**170 268 79 501 665 757 82 **54**000 12 58 82 459 540 630 99 836 41 949 **55**106 10 92 275 361 448 527 605 17 78 830 [3000] 950 58 **56**169 272 474 557 98 687 774 951 74 **57**174 349 61 72 402 597 665 700 846 [3000] 83 99 **58**110 306 49 [300] 444 81 677 790 **59**063 [300] 74 206 326 84 462 641 776 973

60075 136 80 373 404 641 828 918 69 **61**168 286 92 308 407 [300] 52 81 565 [300] 745 64 68 937 **62**116 607 801 **63**331 90 [1500] 407 533 83 667 757 858 **64**153 348 701 **65**534 58 59 320 519 619 821 **66**168 79 207 368 514 659 [1500] 822 959 **67**202 311 57 61 587 796 **68**198 872 917 48 **69**029 [1500] 241 47 86 370 514 50 56 606

70266 388 89 447 677 801 **71**042 55 151 94 [500] 215 32 341 45 60 411 510 [300] 75 648 **72**515 925 **73**192 372 758 838 913 **74**016 150 87 209 336 423 96 589 754 71 867 939 **75**018 126 63 280 424 [1500] 619 21 41 58 804 52 79 **76**054 74 84 101 35 212 [1500] 357 592 835 912 74 84 **77**271 300 536 907 **78**168 92 381 427 57 60 75 92 518 36 634 748 63 884 [1500] **79**051 69 126 58 237 363 513

80020 133 203 28 32 310 65 530 676 755 881 **81**073 185 214 32 57 [500] 370 674 839 906 **82**135 97 208 21 66 331 480 558 630 946 **83**001 526 625 [500] 722 87 949 **84**086 125 27 51 257 606 [500] 62 724 49 95 921 **85**049 163 73 282 335 74 463 730 64 [5000] 73 882 950 **86**124 431 528 51 58 848 922 **87**201 450 944 **88**031 248 304 30 59 74 426 621 722 810 [3000] 62 [3000] 63 915 **89**090 253 92 340 58 59 752 840 80

90091 110 63 327 40 414 530 36 629 94 700 35 931 **91**030 33 109 53 56 [1500] 97 400 17 22 **92**441 500 20 [500] 647 [3000] 726 889 **93**008 52 133 235 349 468 517 603 [300] 20 730 65 [300] 856 **94**175 267 71 95 391 524 85 [1500] 96 601 4 6 65 708 31 **95**180 584 695 707 58 913 **96**070 150 258 483 796 876 **97**426 610 27 713 43 99 859 907 68 **98**010 22 62 129 264 404 10 513 636 [500] 788 879 83 979 **99**041 282 327 28 81 89 420 96 618 740 837 49 904 [3000]

100029 119 36 399 568 77 [1500] 811 **101**003 130 353 62 [300] 443 65 788 94 860 **102**037 62 72 120 66 86 252 334 430 573 818 **103**055 144 50 73 84 207 309 490 649 82 860 **104**051 56 420 33 67 75 81 507 67 [30 000] 626 62 813 **105**187 592 991 **106**001 117 42 [300] 203 602 [1500] 27 56 57 [300] 708 818 919 **107**020 348 409 94 583 719 25 46 837 947 [5000] 76 **108**181 216 336 75 448 79 897 935 **109**282 330 499 601 5 708 857

110244 96 312 408 [3000] 506 20 770 96 851 **111**236 417 26 34 549 57 605 803 938 **112**349 [1500] 96 782 [1500] 888 **113**377 463 [500] 756 [300] 837 [3000] 987 **114**578 615 28 41 733 45 811 53 **115**168 271 87 337 410 39 655 789 **116**322 465 692 717 53 95 **117**295 336 501 611 780 883 948 52 **118**160 91 256 422 617 70 794 885 973 **119**283 99 340 701 24 29 811 936 53

120029 87 194 [300] 340 95 462 706 13 829 **121**020 65 238 434 [300] 635 [3000] 754 948 **122**092 126 65 528 900 7 **123**115 28 262 346 437 49 524 86 760 835 **124**156 202 407 [300] 524 748 74 93 951 **125**160 205 39 81 [1500] 398 557 821 992 **126**093 247 341 90 483 500 2 3 762 [300] 84 **127**035 186 493 659 712 49 821 42 [1500] **128**047 50 [500] 269 95 311 26 99 480 82 88 639 75 714 65 833 929 **129**018 57 78 325 35 [3000] 488 653 915

130129 77 302 409 12 92 645 77 766 873 93 **131**014 46 426 522 670 873 84 908 **132**004 443 607 42 83 631 54 61 **133**001 266 315 63 458 73 502 9 785 887 88 905 [300] **134**019 [300] 62 171 694 715 **135**012 67 153 65 389 412 528 692 [500] 730 904 76 **136**335 617 25 795 865 938 **137**212 407 41 655 81 713 923 **138**228 29 88 330 423 592 727 **139**078 [500] 236 485 524 696 809 71 909 73

140107 203 390 93 [3000] 97 429 734 885 962 **141**313 624 758 69 976 **142**025 35 44 47 146 59 263 369 480 501 636 746 941 58 **143**033 176 235 96 547 824 32 38 966 92 96 **144**072 119 372 637 48 704 801 **145**340 42 **146**066 184 99 243 331 [500] 406 22 527 71 93 818 32 **147**004 81 418 531 772 836 997 **148**262 339 68 401 26 524 719 31 961 **149**778 936 46

150046 66 203 319 620 838 **151**141 214 412 92 567 764 800 **152**010 246 59 342 617 82 743 982 [500] **153**101 297 350 90 437 528 728 79 803 33 904 **154**062 68 300 450 540 700 16 806 38 **155**294 397 427 33 536 85 603 931 **156**009 289 330 66 577 91 [1500] 782 935 79 **157**245 86 [300] 424 632 789 [500] 94 **158**113 47 59 62 297 435 88 516 707 64 82 [3000] 982 **159**086 99 237 90 507 840

160150 252 343 82 [500] 409 [1500] 40 81 698 764 895 **161**236 432 539 [3000] 71 686 863 **162**210 331 424 32 509 34 606 56 749 879 [1500] 912 **163**020 76 204 426 545 62 872 915 **164**178 378 92 524 60 [300] **165**051 65 71 173 278 [3000] 92 515 764 67 899 **166**023 89 204 397 436 57 682 701 47 75 871 87 **167**204 50 324 [500] 55 594 752 817 27 **168**009 59 220 333 92 433 551 640 **169**133 243 69 768 88 857 61

170046 [300] 124 268 96 374 634 854 932 **171**235 64 428 99 558 92 712 64 98 836 937 **172**090 160 344 401 52 724 825 **173**002 [3000] 108 321 48 [500] 596 725 949 **174**294 419 635 808 30 915 24 42 66 87 **175**013 56 79 [1500] 97 256 89 360 497 548 612 769 870 **176**012 [300] 261 63 341 [1500] 77 496 617 830 31 46 50 **177**079 242 60 526 27 762 815 59 986 **178**016 160 404 574 649 876 77 97 956 [3000] **179**138 333 98 484 665 897

180157 255 328 433 688 767 890 **181**025 31 279 98 449 535 829 32 **182**105 [300] 67 84 278 319 63 68 632 56 96 [3000] 780 827 61 928 [1500] 30 32 43 **183**150 553 621 765 71 842 924 45 84 **184**011 64 78 407 559 642 45 [500] 777 930 38 **185**108 46 207 74 399 402 [1500] 567 781 **186**147 272 346 83 427 [1500] 31 74 666 780 843 948 **187**171 481 549 661 66 67 [300] 748 [3000] 63 92 917 **188**148 53 58 290 321 89 99 539 620 31 756 818 901 **189**009 176 428 60 [1500] 76 551 91 611 80 775 831

190043 92 [1500] 196 [300] 301 443 573 [1500] **191**002 74 236 38 76 340 50 488 [500] 510 94 753 54 835 40 91 **192**120 32 311 85 93 408 72 90 609 66 73 [500] 85 881 945 **193**173 80 230 460 535 638 86 92 985 95 **194**073 442 577 620 33 78 926 86 **195**035 [1500] 73 159 87 90 259 317 509 77 649 757 809 93 **196**074 [3000] 207 95 374 94 539 720 56 99 884 907 **197**527 37 797 813 997 **198**038 44 481 546 651 66 772 956 **199**002 [300] 31 73 88 119 826 30 59

200203 410 517 783 854 [3000] 89 **201**036 [300] 231 381 470 547 655 817 21 970 [1500] 72 **202**058 417 24 707 70 861 **203**172 521 [5000] 658 [300] 792 945 **204**081 149 271 84 338 50 605 786 910 [500] 13 [500] 45 **205**032 65 310 409 26 672 952 **206**164 223 30 405 514 **207**088 124 493 95 97 529 37 50 [3000] 655 61 712 88 **208**026 35 239 59 89 329 415 29 48 714 **209**578 603 12 704 46 800 16 66 89 973

210457 87 621 940 [300] **211**024 65 119 251 94 337 458 599 601 897 **212**046 501 [500] 19 672 795 96 889 905 **213**015 77 225 300 11 634 995 **214**064 146 339 419 531 33 654 [500] 750 971 **215**151 267 462 89 533 96 746 [1500] 74 [500] 889 90 938 **216**101 6 218 63 405 610 12 27 40 70 [3000] 718 31 **217**143 243 392 607 39 72 962 **218**099 140 225 525 702 906 92 93 **219**032 315 802 73 905

220030 [500] 224 327 564 737 99 869 **221**809 988 **222**118 [300] 67 [1500] 339 [3000] 480 674 843 **223**187 287 [300] 372 489 509 97 740 61 948 58 **224**169 325 95 408 41 [500] 554 622 799 931 **225**056 377 425 510 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk. 41 zu 5000 Mk., 664 zu 3000 Mk., 722 zu 1500 Mk., 773 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der 10. Ziehung vormittags muß es heißen: **163 227** mit **10 000** Mk. gezogen, statt 163 427.

11. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, **nachmittags**.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

142 62 267 99 428 34 43 667 [300] 757 869 **1**012 186 90 281 333 53 454 [300] 62 585 639 846 51 82 86 900 [1500] 64 [300] **2**020 91 [3000] 255 434 587 618 767 91 816 **3**032 287 330 632 713 944 **4**311 408 27 539 621 76 843 **5**075 109 84 283 324 434 521 637 722 84 88 [1500] 850 89 **6**301 92 454 569 [300] 664 706 **7**148 396 604 86 763 827 **8**137 70 71 85 498 551 603 22 **9**203 97 342 87 593 688 705 31

10267 370 466 617 704 22 814 61 64 924 36 **11**050 760 834 989 **12**182 201 29 329 [500] 48 65 580 704 944 [3000] **13**260 483 665 719 890 **14**038 63 619 966 **15**093 315 32 661 743 811 [300] 926 **16**019 123 218 342 80 93 483 568 969 **17**212 346 490 550 82 811 **18**361 494 593 933 **19**012 118 57 74 91 350 60 82 513 76 681 726 54 65

20135 74 244 532 35 63 641 **21**169 71 88 212 18 317 526 795 **22**205 32 322 506 51 749 831 915 **23**035 160 255 573 634 97 875 [500] 955 **24**066 182 534 71 73 713 20 937 38 78 79 **25**159 306 464 [3000] 520 45 639 703 [500] 865 990 **26**085 175 [3000] 257 67 457 511 626 55 797 825 924 94 **27**171 216 63 **28**007 [500] 152 297 309 52 66 496 822 972 **29**216 34 305 92 449 621 43 833 931 40

30012 269 361 403 99 613 704 7 819 20 33 66 968 **31**129 39 40 214 38 350 79 540 606 31 90 750 [500] 91 919 [500] **32**130 253 303 29 [3000] 61 83 569 761 95 919 **33**072 158 449 599 730 868 **34**018 176 314 509 30 787 893 99 **35**077 82 93 227 348 49 419 23 52 540 74 710 48 800 920 66 [300] **36**022 122 267 329 81 544 657 793 **37**081 109 77 260 437 704 **38**167 75 214 25 313 78 402 [3000] 658 [500] 773 **39**081 149 92 95 225 533 40 73 769 93 860 [300]

40126 35 93 367 646 [300] 766 805 **41**068 427 54 671 **42**272 [1500] 475 636 [500] 702 **43**186 [3000] 295 344 506 56 607 54 [1500] 89 867 86 904 22 58 **44**008 128 [3000] 53 70 345 77 405 51 556 897 **45**109 54 352 505 [1500] 34 90 914 **46**132 96 234 305 23 850 84 946 64 [3000] **47**105 32 547 99 863 [500] 969 **48**000 80 369 466 502 913 [500] **49**011 119 71 365 72 421 48 [1500] 689

50054 450 774 889 **51**072 455 574 611 857 77 97 998 **52**013 [300] 166 240 370 84 429 565 [500] 672 **53**038 189 223 86 98 380 450 525 54 76 852 910 11 **54**075 [500] 175 236 86 306 53 425 95 [1500] 611 746 839 93 **55**026 [1500] 100 47 62 88 287 384 461 77 [500] 551 [5000] 650 98 796 842 917 98 **56**205 337 460 94 609 **57**029 92 218 374 430 629 49 825 **58**307 646 76 834 84 943 87 **59**003 34 313 455 817

60324 449 558 640 774 915 88 **61**051 115 94 300 34 488 559 784 971 [3000] **62**025 42 [3000] 114 31 [500] 374 95 510 [3000] 605 60 731 969 78 96 **63**000 [3000] 36 60 151 202 66 381 83 475 652 815 77 931 57 98 [1500] **64**085 121 60 340 591 636 813 951 [500] 99 **65**064 [500] 109 57 240 380 437 [1500] 592 657 742 875 973 76 91 95 **66**019 37 157 [1500] 96 470 508 36 50 621 25 [3000] 93 712 824 67 83 [300] 931 57 [300] **67**013 19 102 9 270 300 13 74 541 46 627 52 91 752 804 25 45 98 984 **68**207 25 [500] 620 39 40 822 985 **69**090 204 43 [500] 74 348 66 651 806 909 10 99 [300]

70100 15 268 95 304 485 548 74 99 607 741 48 71 909 **71**203 94 [300] 386 99 401 621 88 917 75 **72**032 86 201 437 550 607 717 68 [3000] 870 90 **73**013 164 365 89 500 12 644 754 72 810 56 91 [500] **74**009 47 159 267 430 619 814 99 **75**093 127 344 85 429 69 640 **76**034 39 42 106 249 77 421 775 **77**116 435 622 48 824 80 902 **78**165 545 664 831 960 **79**090 92 498 805

80067 99 391 [3000] 98 427 44 84 514 70 789 **81**009 10 [1500] 186 245 68 303 39 405 563 653 54 76 82 822 942 **82**064 101 354 67 650 717 886 939 **83**150 553 62 71 **84**023 143 76 265 417 24 560 645 85 [3000] 706 77 813 **85**045 208 58 [3000] 62 308 530 612 22 702 43 83 848 58 942 64 **86**108 348 [300] 413 78 [3000] 91 927 **87**062 79 140 262 440 529 670 97 [3000] 932 34 [300] **88**039 454 78 764 816 46 75 **89**207 26 336 419 654 741 61 945 54 91 93

90060 94 355 89 430 63 88 578 636 720 [300] 81 [500] 923 **91**069 [300] 119 91 244 91 517 75 635 706 883 88 953 **92**050 115 63 480 711 77 862 931 **93**051 54 149 51 377 430 547 873 82 **94**071 84 183 449 57 83 552 676 792 **95**045 184 418 523 736 71 823 [3000] 72 956 90 **96**534 941 **97**113 91 200 17 451 [1500] 685 93 805 63 **98**161 313 478 [500] 565 729 854 981 **99**113 [3000] 33 302 449 78 508 633

100079 156 60 72 242 314 44 507 47 [3000] 675 769 828 985 **101**115 22 398 453 748 68 **102**090 133 226 556 789 837 **103**008 44 330 515 83 769 812 911 67 [3000] **104**092 163 [500] 294 555 [10 000] 768 916 **105**057 67 [500] 80 578 652 65 77 952 [500] **106**013 45 102 74 303 411 597 704 [1500] 81 **107**097 107 8 234 46 67 507 677 811 914 **108**097 352 57 585 620 24 **109**273 [500] 426 676 710 837 903 15 85

110013 199 431 555 637 75 927 **111**037 51 131 96 295 367 460 [300] 577 696 794 811 66 992 **112**018 24 46 138 335 78 [500] 557 616 787 **113**015 [3000] 419 83 **114**073 92 330 47 558 94 654 968 **115**036 [500] 66 125 218 522 652 60 709 **116**146 224 381 404 [1500] 16 69 515 606 833 [300] 927 29 **117**136 38 82 261 351 423 516 31 59 80 [500] 704 95 **118**036 55 106 8 235 307 733 907 62 **119**007 156 [3000] 63 235 73 448 [500] 518 30 32 620 44 856 908 22 [300] 35 50 56

120224 [300] 72 427 696 932 60 [1500] **121**114 233 309 478 573 77 90 630 834 46 74 **122**080 81 99 270 378 538 652 892 95 **123**107 23 63 249 60 331 52 67 503 22 722 41 816 56 95 975 **124**146 [300] 205 12 424 75 654 757 [500] 66 927 **125**367 535 734 45 57 82 875 915 **126**019 205 12 62 82 393 589 749 51 **127**091 312 50 439 618 25 42 77 933 74 **128**220 37 83 304 466 [300] 606 11 44 71 923 **129**010 73 145 [300] 219 53 421 31 572 632 774 97

130021 278 384 457 690 921 **131**002 17 25 [500] 35 318 509 15 889 **132**120 302 24 585 624 34 [3000] 710 862 903 [300] **133**100 63 392 540 93 693 751 842 89 **134**072 189 288 377 402 28 83 539 67 94 774 863 **135**072 575 640 891 [300] **136**081 111 44 [1500] 78 312 25 [1500] 425 64 526 662 727 812 984 **137**199 433 49 73 521 [300] 679 721 820 [300] 46 **138**127 217 337 48 69 425 938 **139**021 90 283 [300] 338 42 68 619 77 713

140157 396 511 803 39 52 989 **141**277 [1500] 366 [500] 402 527 41 64 98 [1500] 644 700 35 860 903 **142**169 309 450 57 67 735 909 11 15 46 **143**426 [3000] 686 964 **144**253 398 403 80 520 611 25 721 99 813 **145**000 284 443 77 958 60 **146**097 147 229 66 [300] 336 409 27 52 [500] 579 665 92 814 [3000] 27 34 69 **147**133 74 76 359 696 **148**211 [500] 594 671 [300] 90 **149**110 82 384 402 16 530 32 49 98

150007 64 79 154 77 276 503 643 49 92 [1500] 701 35 42 [500] 861 **151**088 147 261 350 583 717 821 24 [500] **152**242 431 939 [3000] **153**184 401 27 785 875 **154**077 78 276 334 413 16 512 677 [500] 788 [300] 92 93 803 [3000] 91 927 45 **155**321 [3000] 82 460 597 711 834 907 **156**047 189 [300] 324 90 420 619 815 **157**278 410 594 769 812 55 98 **158**054 [1500] 66 86 114 231 403 801 **159**140 70 228 401 511 44 61 733 [3000] 49 858 65 903 [500] 36 55 [3000]

160113 26 260 378 413 94 95 [300] 656 65 721 856 941 **161**134 215 561 975 **162**080 82 252 627 92 **163**052 316 621 978 **164**464 647 51 76 775 940 90 **165**042 50 [1500] 161 84 250 342 74 708 **166**178 329 71 479 754 827 72 78 984 **167**027 46 321 402 15 62 540 76 620 773 865 73 928 84 **168**217 356 80 596 725 86 835 45 **169**033 [3000] 58 124 212 54 327 484 537 610 882 940

170072 91 [300] 113 27 80 326 648 798 917 24 71 88 **171**041 118 243 336 [500] 98 587 617 41 877 915 30 **172**014 150 246 395 470 644 **173**083 115 90 226 454 515 33 877 947 **174**037 305 20 443 91 97 770 931 50 **175**337 630 [1500] 51 90 729 43 97 961 **176**351 446 74 505 29 616 702 910 **177**048 [1500] 83 289 304 55 540 605 708 [300] 844 62 **178**058 191 256 [3000] 327 490 613 47 736 826 972 **179**075 124 213 360 422 57 536 662 72

180090 127 399 434 84 643 702 871 910 **181**053 188 242 [500] 51 56 466 646 956 **182**083 600 42 [3000] 68 720 914 **183**010 [3000] 100 222 35 67 70 331 87 430 51 559 652 [3000] 67 **184**030 [1500] 309 411 600 [500] 43 84 787 841 **185**070 116 96 284 301 [300] 53 60 79 [1500] 403 666 703 64 **186**279 562 802 **187**029 140 53 354 56 416 [3000] 795 838 955 **188**094 270 87 317 664 724 **189**032 142 230 380 666 [300] 752 98 973

190091 194 280 304 61 478 501 **191**027 57 171 99 204 392 462 530 38 737 894 961 **192**628 65 718 826 48 922 **193**107 75 [500] 217 56 337 580 93 701 22 949 63 **194**208 324 77 408 580 650 798 **195**018 47 183 258 361 405 619 769 915 43 78 **196**154 208 52 351 490 [500] 629 48 60 [3000] 904 [300] **197**037 60 233 52 55 378 454 507 14 19 [300] 71 697 994 **198**002 45 347 460 576 668 722 [300] 97 872 924 **199**021 200 366 438 903 7 15 32

200073 [3000] 77 151 388 436 650 79 742 59 72 946 73 **201**110 37 283 324 87 425 517 649 794 **202**081 227 88 550 966 **203**018 139 315 415 43 557 932 77 82 **204**067 96 281 651 [3000] 704 **205**146 239 42 92 526 680 736 817 40 **206**071 202 [1500] 36 314 [1500] 74 590 645 96 738 43 911 **207**134 65 72 205 338 79 670 881 996 **208**103 14 93 [300] 635 70 796 819 28 911 [300] 56 [500] 77 **209**078 208 386 482 506 833 48 [300]

210017 56 116 441 773 83 **211**040 307 578 760 908 **212**460 638 816 **213**046 398 452 78 582 692 [3000] 973 74 [500] **214**211 34 618 724 82 905 **215**309 400 57 643 44 812 **216**173 257 62 343 94 557 [500] 668 79 730 **217**004 80 171 [3000] 76 275 389 405 513 818 69 **218**031 63 110 229 65 385 449 548 852 915 17 46 66 **219**044 48 158 374 472 84 518 [3000] 64 [500] 644 807 31 900 80 92

220001 28 58 303 482 562 769 884 950 [3000] **221**057 82 188 200 55 314 95 97 505 98 [500] 614 883 989 **222**085 139 227 87 404 631 71 717 28 891 990 **223**252 83 338 86 497 628 737 832 [300] 920 **224**078 157 265 66 445 [300] 893 930 36 82 90 **225**116 246 310 427

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 23 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 617 zu 3000 Mk., 693 zu 1500 Mk., 725 zu 500 Mk.

Louis Grunwald,
Uhren-, Gold- u. Silber-Waaren-Handlung,
Werkstatt für Reparaturen aller Art,
jetzt Elisabethstr. 13|15,
gegenüber **Gustav Weese.**

Warme Filz- Haus- Reise- Gummi- Schuhe
in den denkbar besten Qualitäten zu normalen Preisen empfiehlt
Louis Feldmann,
Breitestraße 15.

Spurlos verschwunden sind alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** ꝛc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Karboltheerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz** und **Anders & Co.**

Patentamtlich geschützt.
Automat. Massenfänger.
Für **Ratten** 4 Mk., für **Mäuse** 2 Mk.
Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolg. **Beste Schwabenfalle.** Radikale Ausrottung nur 2 Mk. **G. Schubert & Co. Berlin SW.,** Beuthstraße 17.

M. Kopczynski, Biergroßhandlung,

Telephon Nr. 107 **Rathhauskeller,** Telephon Nr. 107
gegenüber der Kaiserlichen Post.
Empfehle:
Münchener Hackerbräu,
Königsberger, hell und dunkel,
Grätzerbier,
Thorner Lagerbier,
Kulmbacher Bier,
Englisch Porter,
Pale Ale,
in Gebinden und Flaschen zu **billigen** Preisen frei ins Haus.

Damen- u. Mädchen-Konfektion
in grösster Auswahl bei streng festen Preisen.
Kaufhaus M. S. Leiser.

Komptoir z. v. Altst. Markt 28, I. **J. Biesenthal.**

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Konsistente **Maschinenfette,**
Hanf- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Lokomobil-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr - Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln und Röhren empfehlen
Hodam & Ressler,
Danzig.

Jede Näharbeit,
sowie **Monogrammsticken** wird angenommen. **Bachestraße 14, II.**
Daselbst **ein möbl. Zimmer** mit Kabinet sofort zu vermiethen.

Lose
zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50 000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.,
zur Haupt- und Schlußziehung der **Weimar-Lotterie** vom 2.—8. Dezember cr., Hauptgewinn i. W. von 50 000 Mk., à 1,10 Mk.,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie,** Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk.
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse".

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Coppernikusstr. 20.**

Jeden Posten
Rüststangen
verkauft
Forst Papau.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Wohnung, 1 Zimmer, Kabinet und Küche vom 1. April 1898 zu **miethen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter **W.** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein großer, verschlußsicherer
Trockenraum
in der Nähe des Neust. Marktes wird für den Winter zu **miethen gesucht.**
Offerten unter Chiffre **J. 61** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermiethen. **Culmerstr. 15, II.**

---

2 möbl. Zim., K. u. B. z. v. Bachestr. 13.

---

2 eleg. möbl. Zimmer
mit Burschengelaß vom 1. November zu vermiethen.
Culmerstraße 13, 1. Etage.

Möbl. Zimmer
zu verm. Culmer Chaussee 38, part.

Fein möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Breitestr. 11, II.

Möbl. Zim. z. v. Neust. Markt 18, II.

Möbl. Zimmer mit Kaffee vom 1. Nov. zu vermiethen Seglerstr. 7, 1 Tr.

Ein möbl. V.-Z. m. Burschengelaß u. Kabinet. Neustädt. Markt 12.

Altstädt. Markt 16
eine herrschaftliche Wohnung
von 8 Zimmern und Zubehör sowie Pferdestall von sofort zu vermiethen.
W. Busse.

M. Zimm. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen Bachestraße 15. Zu erfragen Hof, parterre.

Eine Wohnung
von 7 Zimmern mit allem Zubehör, auch getheilt, von sofort zu vermiethen.
Mellienstraße 81. **M. Spiller.**

Eine Wohnung von 5 Zimmern in meinem neuerbauten Hause v. sof. z. verm. **R. Thomas,** Junkerstr. 2.

Brombergerstraße 33 eine
Wohnung
von 5 Zimmern, 1. Etage, von sofort zu verm. **A. Majewski,** Fischerstr. 55.

---

2 herrschaftliche Wohnungen,
1. Etage (von sofort) Preis 770 Mk. u.
2. Etage (von sofort) Preis 700 Mk.,
beide bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr geeignet) und allem Zubehör, sind zu verm. **W. Zielke,** Coppernikusstr. 22.

Neubau Gerstenstraße.
1. Etage, 2 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer m. Balkon, Gaseinrichtung, Badezim. u. all. Zubehör;
4. Etage, kl. Wohnung f. 180 Mk. zu vermiethen. **August Glogau,** Wilhelmsplatz.

Bäckerstraße Nr. 15
ist die **1. Etage,** 4 Zimm., Entree und Zubehör, v. sofort zu vermiethen.
H. Dietrich.

---

3. Etage,
3 Stuben und Balkon, n. d. Weichsel, alles hell, ist von sofort zu vermiethen.
Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Die von Herrn Sternberg bewohnte **Wohnung,** 1. Etage, **Tuchmacherstr. 2,** ist vom 1. April 1898 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

---

1 renov. Wohnung f. z. verm. Schillerstr. 5.

Mittelwohnung
zu vermiethen. Tuchmacherstraße 12.

Kleine Wohnung
sofort zu vermiethen. Gerechtestr. 9.

Pferdeställe
von sofort, **Speicherräume** und **Lagerkeller** v. Januar 1898 z. verm. Brückenstraße 6.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.